



TRIERER SCHULWEGWEISER 2012

Weiterführende Schulen



IMPRESSUM

Herausgeber:

Stadt Trier
Der Oberbürgermeister,
Stabsstelle „Lernen vor Ort“

Anschrift:

Lernen vor Ort
Bollwerkstraße 6
54290 Trier
<http://www.lernen-vor-ort-trier.de>

Autorinnen:

Regula Püschel
Martina Ludwig

Foto:

Regula Püschel, bearbeitet von Hans Ludwig

Liebe Eltern,

am Ende der vierten Klasse fällen Sie mit der Wahl einer weiterführenden Schule eine wichtige Entscheidung für den Bildungsweg Ihres Kindes. Erstrebenswert ist die Auswahl einer Schule, die den Neigungen und der Eignung Ihres Kindes entspricht. Zur Unterstützung des Prozesses wird nach Abschluss der Grundschule jedem Kind eine Empfehlung ausgesprochen, weiterhin bieten Grund- und weiterführende Schulen die Möglichkeit des Besuchs von Informationsveranstaltungen oder die Inanspruchnahme einer Beratung zur Schullaufbahn. Für diesen Entscheidungsprozess wollen wir mit einer Beschreibung der Schulformen und der Profile aller weiterführenden Schulen in Trier eine Orientierungshilfe geben. Transparenz über Schulkonzepte und Abschlüsse ist gerade im Hinblick auf die aktuellen Veränderungen wichtig: die Einführung der Realschule plus als neue Schulform, die damit verbundene Aufhebung der ansässigen Haupt- und Realschulen und die Einführung einer „Integrierten Gesamtschule“ im Stadtteil Mariahof.

Häufig ist das System der berufsbildenden Schulen mit zahlreichen Bildungsgängen nicht so bekannt wie das der Allgemeinbildenden Schulen und wird bei der Planung des Bildungsweges nicht bedacht. Die berufsbildenden Schulen bieten Schülerinnen und Schülern den gesamten Kanon der schulischen Abschlüsse an, von der grundlegenden Möglichkeit zur Erlangung der Berufsreife (ehemals Hauptschulabschluss) bis zur Hochschulreife (Abitur).

Mit der Darstellung der Schulprofile aller Trierer allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen soll für Sie eine Vergleichbarkeit der Schulen hergestellt werden, um das bestmögliche Angebot für Ihr Kind auswählen zu können.

Herzliche Grüße

Projekt Lernen vor Ort Trier

INHALTSVERZEICHNIS

EINFÜHRUNG: ÜBERGANG VON DER GRUNDSCHULE AUF DIE WEITERFÜHRENDE SCHULE.....	6
Wenn der Wechsel ansteht.....	6
Woher wissen wir, welche Schulform die richtige für unser Kind ist?	7
Was bedeutet die Wahl der Schulform für unser Kind und unsere Familie?.....	8
Wie finden wir die richtige Schule für unser Kind?	9
Wie läuft der Schulwechsel ab?	10
INFOBOX	11
FÖRDERSCHULE	13
INFOBOX	14
Privatschule St. Josef - Förderschwerpunkt Lernen.....	15
Medard-Schule Trier - Schule mit den Förderschwerpunkten Lernen und Sprache	16
Porta-Nigra-Schule - Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung	19
Treverer-Schule - Förderschwerpunkt motorische Entwicklung	20
Wilhelm-Hubert-Cüppers-Schule - Landesschule für Gehörlose und Schwerhörige.....	22
REALSCHULE PLUS	25
INFOBOX	26
Kurfürst- Balduin- Realschule plus Trier – integrative Form	27
Nelson Mandela Realschule plus Trier – kooperative Form	29
Realschule plus Ehrang – integrative Form	30
Privatschule St. Maximin	31
REALSCHULE.....	32
Blandine-Merten-Realschule	33
INTEGRIERTE GESAMTSCHULE (IGS)	35
INFOBOX	36
Integrierte Gesamtschule Trier	37
GYMNASIUM	39
INFOBOX	40
Auguste Viktoria Gymnasium Trier	41
Bischöfliches Angela-Merici-Gymnasium.....	44
Friedrich-Spee-Gymnasium Trier.....	45
Friedrich-Wilhelm-Gymnasium Trier	47
Humboldt-Gymnasium.....	48

Max-Planck-Gymnasium.....	51
Berufliche Gymnasium	54
INFOBOX	54
WALDORFSCHULE.....	55
Freie Waldorfschule Trier	56
BERUFSBILDENDE SCHULEN.....	60
Berufsvorbereitungsjahr (BVJ).....	61
INFOBOX	61
Berufsschule.....	62
INFOBOX	62
Fachschule	63
INFOBOX	63
Berufsfachschule I (BF I)	64
Berufsfachschule II (BF II)	64
INFOBOX	64
Höhere Berufsfachschule (HBF)	65
INFOBOX	65
Berufsoberschule I (BOS1).....	66
Berufsoberschule II (BOS2).....	66
INFOBOX	66
Duale Berufsoberschule (DBOS)	67
INFOBOX	67
Berufliche Gymnasium	68
INFOBOX	68
Balthasar-Neumann-Technikum Trier	69
Berufsbildende Schule für Ernährung, Hauswirtschaft und Sozialpflege Trier.....	71
Berufsbildende Schule Gewerbe und Technik Trier	75
Berufsbildende Schule Wirtschaft Trier.....	78

Einführung: Übergang von der Grundschule auf die weiterführende Schule

Liebe Eltern,

Ihr Kind steht vor dem Übergang von der Grundschule auf die weiterführende Schule – das ist ein wichtiger Einschnitt in seiner Lernbiographie. Als Familie steht für Sie die vielleicht anspruchsvollste Entscheidung in der Schullaufbahn Ihres Kindes an, denn Sie müssen gemeinsam eine passende weiterführende Schule auswählen. Mit dieser Broschüre möchten wir Sie über die Schullandschaft in Trier informieren und Ihnen Antworten auf Ihre Fragen rund um das Thema Übergang zur Verfügung stellen.

Wenn der Wechsel ansteht...

Der Wechsel von der Grundschule zur weiterführenden Schule ist ein großer Schritt für Ihr Kind und die ganze Familie. Idealerweise passt alles zusammen: die Leistungen und das Arbeitsverhalten Ihres Kindes, die Empfehlung der Grundschule, die von Ihnen und Ihrem Kind gewünschte Schulform und die Zusage der aufnehmenden weiterführenden Schule. Manchmal aber ist der Fall weniger eindeutig und Sie stehen vor einem wirklichen Entscheidungsprozess, in dem Sie die Vor- und Nachteile, die Chancen und Risiken verschiedener Schulformen und Schulen abwägen müssen. Wenn Sie in so einer Situation sind: Erkundigen Sie sich bitte ohne Vorurteile über alle möglichen Alternativen. Infolge der Schulstruktur-reformen in Rheinland-Pfalz gibt es viele Veränderungen zu Ihrer eigenen Schulzeit und gänzlich neue Schulformen wie die Realschule plus (RS+), das achtjährige Gymnasium in Ganztagsform (G8GTS) oder die erste Integrierte Gesamtschule (IGS) in Trier. Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf können je nach Möglichkeit eine Schwerpunktschule oder eine Förderschule besuchen.

Für Ihr Kind und Sie bedeutet der Wechsel von der Grundschule zur weiterführenden Schule viel Neues: neue schulische Anforderungen, neue Lehrer/innen, neue Mitschüler/innen, neue Fächer, ein neuer Schulweg und noch Einiges mehr. Dieser Prozess sollte möglichst schonend und ohne Brüche für Ihr Kind ablaufen. Nutzen Sie deshalb die Angebote, die Ihnen die Grundschule und die weiterführende Schule machen, beispielsweise Informationsmöglichkeiten, Schülerpatenschaften oder individuelle Beratungsgespräche.

Woher wissen wir, welche Schulform die richtige für unser Kind ist?

Mit dem Halbjahreszeugnis der vierten Klasse bekommt Ihr Kind eine Empfehlung der Grundschule, welche weiterführende Schule für das Kind geeignet ist. Diese Schulempfehlung beruht auf langfristigen Beobachtungen, einer sorgfältigen Abwägung und fällt in der Klassenkonferenz, also unter Beteiligung aller Lehrer/innen, die in der Klasse unterrichten. Wenn Sie möchten, können Sie im Vorfeld (etwa zwischen November und Januar) ein Empfehlungsgespräch mit der Grundschule in Anspruch nehmen.

Für die Wahl der richtigen weiterführenden Schule sind zunächst einmal die schulischen Leistungen und das allgemeine Lern- und Arbeitsverhalten entscheidend. Hinweise zum Lern- und Arbeitsverhalten sowie zum Sozialverhalten sind auf den Jahres- und Abschlusszeugnissen der Grundschule vermerkt. Kriterien zur Beurteilung des Lernverhaltens sind beispielsweise, welche Lerninhalte Ihr Kind leicht erfasst und welche ihm schwerfallen, in welchem Tempo es lernt, wie gut es sich konzentrieren und die Lerninhalte merken kann, ob es spezielle Interessen für bestimmte Fächer hat und ob es aus eigenem Antrieb nach Lösungswegen sucht oder vielleicht bemüht ist, Schwierigkeiten zu vermeiden. Sie können sich ein eigenes Bild vom Lern- und Arbeitsverhalten Ihres Kindes machen, wenn Sie es bei den Hausaufgaben beobachten: Beginnt Ihr Kind von selbst mit den Hausaufgaben oder müssen Sie es häufig dazu auffordern? Erledigt es auch Aufgaben, die es nicht gerne mag, ordentlich und zuverlässig? Schreibt Ihr Kind an der Tafel notierte Hausaufgaben vollständig und korrekt ab? Versteht Ihr Kind die Arbeitsaufträge ohne Ihre Erklärungen oder fragt, wenn ihm etwas unklar ist, direkt bei der Lehrperson nach? Nimmt es alle für den Unterricht benötigten Materialien verlässlich mit in die Schule? Kann es mindestens zwanzig Minuten lang alleine arbeiten? Reichen im Durchschnitt 50 bis 60 Minuten für die Hausaufgaben aus? Kann es zuhause Text (z. B. für eine Theaterszene) auswendig lernen und in der Schule mit anderen sprechen und spielen? Bemüht sich Ihr Kind, selbständig Wissen zu erwerben oder zu vertiefen (beispielsweise, indem es sich Bücher ausleiht, Wissenssendungen im Fernsehen verfolgt oder Erwachsenen Sachfragen stellt)?

Für die Beurteilung der Leistungen Ihres Kindes sind nicht nur Noten ausschlaggebend. Mit der Wahl einer weiterführenden Schule treffen Sie eine Prognose über die zukünftige Leistungsfähigkeit. Dafür ist auch wichtig, ob Ihr Kind im Unterricht erläuterte Gesetzmäßigkeiten

in den Übungen bei den Hausaufgaben selbständig anwenden kann (Transfer), beispielsweise, ob es mathematische Textaufgaben versteht. Das Sprachverständnis zeigt sich zum Beispiel darin, ob Ihr Kind Erlebnisse spannend und sprachlich zutreffend wiedergeben kann. Von großer Bedeutung ist auch, ob das Kind Ereignisse sinnvoll in eine Reihenfolge anordnen kann (Bildergeschichten o.ä.), also das Prinzip von Ursache und Wirkung verstanden hat. Ein weiteres Merkmal ist, ob Ihr Kind Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Gegenständen oder Begriffen erkennt und in der Lage ist, Gleiches unter einem Oberbegriff zusammenzufassen.

Über diese leistungsbezogenen Kompetenzen hinaus darf nicht übersehen werden, dass auch die emotionale Sicherheit und das Selbstvertrauen des Kindes eine Rolle spielen. Es gehört zu den Anliegen der weiterführenden Schule, Ihr Kind bei der allmählichen Festigung seiner Persönlichkeit und der Freude am Lernen zu begleiten und zu unterstützen.

Sollten Sie zu einer gänzlich anderen Schulform tendieren als die Empfehlung der Grundschule, können Sie eine schulpsychologische Beratung als zweite Meinung einholen. Dabei ist allerdings zu beachten, dass die Klassenlehrerin oder der Klassenlehrer Ihr Kind schon länger begleitet und in vielen Situationen erlebt hat, während schulpsychologische Diagnostik immer nur eine Momentaufnahme darstellt. Bedenken Sie, dass sowohl die Grundschule als auch Sie das Wohl des Kindes im Blick haben; niemand hat Interesse daran, Ihrem Kind eine falsche Laufbahn nahezu legen.

Was bedeutet die Wahl der Schulform für unser Kind und unsere Familie?

Die Entscheidung für eine weiterführende Schule ist nicht einfach und Eltern machen es sich oft nicht leicht. Sie wollen das Beste für Ihr Kind und denken dabei möglicherweise vor allem an die Zukunft: Welche Schulform soll mein Kind besuchen, um die besten Chancen für sein späteres Leben zu haben? Für Ihr Kind dagegen sind vielleicht ganz andere Dinge wichtig, beispielsweise, auf welche weiterführende Schule seine Freunde gehen werden. Grundschulkinder sind sich oft gar nicht oder erst sehr spät bewusst, dass die Wahl der weiterführenden Schulform in erster Linie von ihrem Lern- und Arbeitsverhalten und ihren Leistungen abhängt. Sie sind auch noch nicht in der Lage, die Tragweite der Entscheidung für eine bestimmte Schule zu überblicken und sollten sie keinesfalls allein treffen. Hinzu kommt, dass

Grundschulfreundschaften später oft an großen Unterschieden in den schulischen Leistungen zerbrechen. An der weiterführenden Schule schließen die Kinder hingegen meistens schnell neue Freundschaften – oft zu Kindern, die etwa gleich leistungsfähig sind. Die Entscheidung für eine weiterführende Schulform zu treffen, obliegt Ihnen als Eltern – aber natürlich sollte Ihr Kind ein Mitspracherecht bei der Auswahl der speziellen Schule bekommen.

Letztlich ist die geeignete Schule für Ihr Kind diejenige, in der sich Ihr Kind gefordert fühlt, aber nicht überfordert wird. Überlegen Sie, welche Interessen, Stärken und Schwächen Ihr Kind hat und welche Schulform am besten zu diesen Voraussetzungen passt. Bleiben Sie dabei realistisch und versuchen Sie, Ihr Kind nicht zu überschätzen. Kinder brauchen Freiheit und Freizeit, manchmal auch Langeweile. Wenn Ihr Kind die Schulform Ihrer Wahl zwar meistern könnte, aber dafür große Opfer erbringen müsste, nehmen Sie besser davon Abstand. Muss ein Kind die weiterführende Schule wieder verlassen, weil es den Anforderungen nicht gewachsen war, empfindet es das oft als persönliche Niederlage. Ein – so erlebtes – Versagen ist für ein Kind zumeist schwer zu verkraften. Auf der anderen Seite führen viele Wege zu einem bestimmten Abschluss: Berücksichtigen Sie bei Ihrer Entscheidung, dass auch Bildungswege der berufsbildenden Schulen den qualifizierten Sekundarabschluss I (ehemals mittlere Reife), das Fachabitur oder Abitur als Abschluss ermöglichen (mehr Informationen dazu finden Sie in der Beschreibung der entsprechenden Bildungsgänge ab Seite 54).

Wie finden wir die richtige Schule für unser Kind?

Die Empfehlung der Grundschule, die Leistungen, das Lern- und Arbeitsverhalten und die Persönlichkeit Ihres Kindes zeigen Ihnen auf, welche Schulform für Ihr Kind geeignet ist. Nun stehen Sie vor dem nächsten Schritt, nämlich der Auswahl einer speziellen Schule. Auf den Seiten 22 bis 59 dieser Broschüre stellen sich die weiterführenden Schulen vor; erste Informationen erhalten Sie auch auf den jeweiligen Homepages. Viele Schulen bieten außerdem Informationsabende für Eltern oder einen Tag der offenen Tür an, den Sie gemeinsam mit Ihrem Kind besuchen können. Bei solchen Veranstaltungen können Sie sich einen persönlichen Eindruck verschaffen und erste Antworten auf Ihre Fragen bekommen: Herrscht an der Schule eine freundliche Atmosphäre, ein gutes Lernklima? Entspricht die räumliche und technische Ausstattung kind- und zeitgemäßen Anforderungen? Hat die Schule ein speziel-

les pädagogisches Profil und hebt sie sich durch besondere Inhalte oder Aktivitäten von anderen Schulen ab? Welche Lernziele, welches pädagogische Konzept vertritt die Schule? Gibt es ein Förderkonzept für besonders leistungsstarke oder -schwache Schülerinnen und Schüler? Welche Beratungsmöglichkeiten bietet die Schule an? Werden die Übergänge in die Orientierungsstufe und ins Berufsleben systematisch gestaltet?

Suchen Sie nach Möglichkeit das Gespräch mit Lehrkräften und Schüler/innen der Schule, gegebenenfalls auch mit anderen Eltern – und hören Sie bei der Entscheidung auch auf Ihr Gefühl, denn Sie kennen Ihr Kind am besten.

Wie läuft der Schulwechsel ab?

Für die Anmeldung zur weiterführenden Schule bekommen Sie von der Grundschule, die Ihr Kind besucht, ein Formular. Dieses Formular und eine Kopie des letzten Halbjahreszeugnisses bringen Sie zur Anmeldung mit. Ob noch weitere Unterlagen erforderlich sind – beispielsweise das Familienstammbuch zur Einsicht oder als Kopie, das Jahreszeugnis der dritten Klasse oder Fotos für einen Busfahrausweis – können Sie gewöhnlich auf der Homepage der aufnehmenden Schule nachlesen. Einige Schulen wünschen, dass Sie die Empfehlung der Grundschule vorlegen. Es liegt in Ihrer freien Entscheidung, ob Sie diesem Wunsch nachkommen – Sie sind nicht dazu verpflichtet, sollten aber im Interesse Ihres Kindes die Zusammenarbeit mit der Schule suchen.

Mit diesen Unterlagen melden Sie Ihr Kind direkt bei der weiterführenden Schule an, für die Sie sich entschieden haben. Der Anmeldezeitraum liegt regulär im Februar (bei manchen Schulen schon Ende Januar), die genauen Daten werden beispielsweise in der regionalen Tageszeitung, den Grundschulen oder auf den Internetseiten der Schulen bekannt gegeben. Ihr Kind sollte Sie nach Möglichkeit zur Anmeldung begleiten – für Ihr Kind ist dieser Termin ein wichtiger und spannender Schritt im Übergangsprozess, bei dem es seine künftige Schule kennen lernen kann (und umgekehrt). Bei der Aufnahme werden persönliche Daten und Kontaktdaten für Notfälle erhoben, gegebenenfalls auch Beeinträchtigungen und Krankheiten, sofern diese für die Schule relevant sind. Über den Antrag zur Aufnahme entscheidet die Schulleitung (bei mehr Bewerbern als Plätzen anhand eines Auswahlverfahrens oder per Losentscheid). Sollte Ihr Kind an der Schule Ihrer Wahl abgelehnt werden, können Sie sich

bei einer anderen Schule bewerben. Über die Aufnahme an einer weiterführenden Schule informieren Sie dann die Grundschule.

INFOBOX

Mehr Informationen rund um das Thema Wechsel von der Grundschule auf die weiterführende Schule finden Sie auf den folgenden Internetseiten:

- http://www.mbwwk.rlp.de/fileadmin/mbwjk/service/publikationen/Bildung/Bildungswege_in_Rheinland-Pfalz.pdf
- <http://www.familienhandbuch.de/>
- <http://www.schulpsychologie.de>

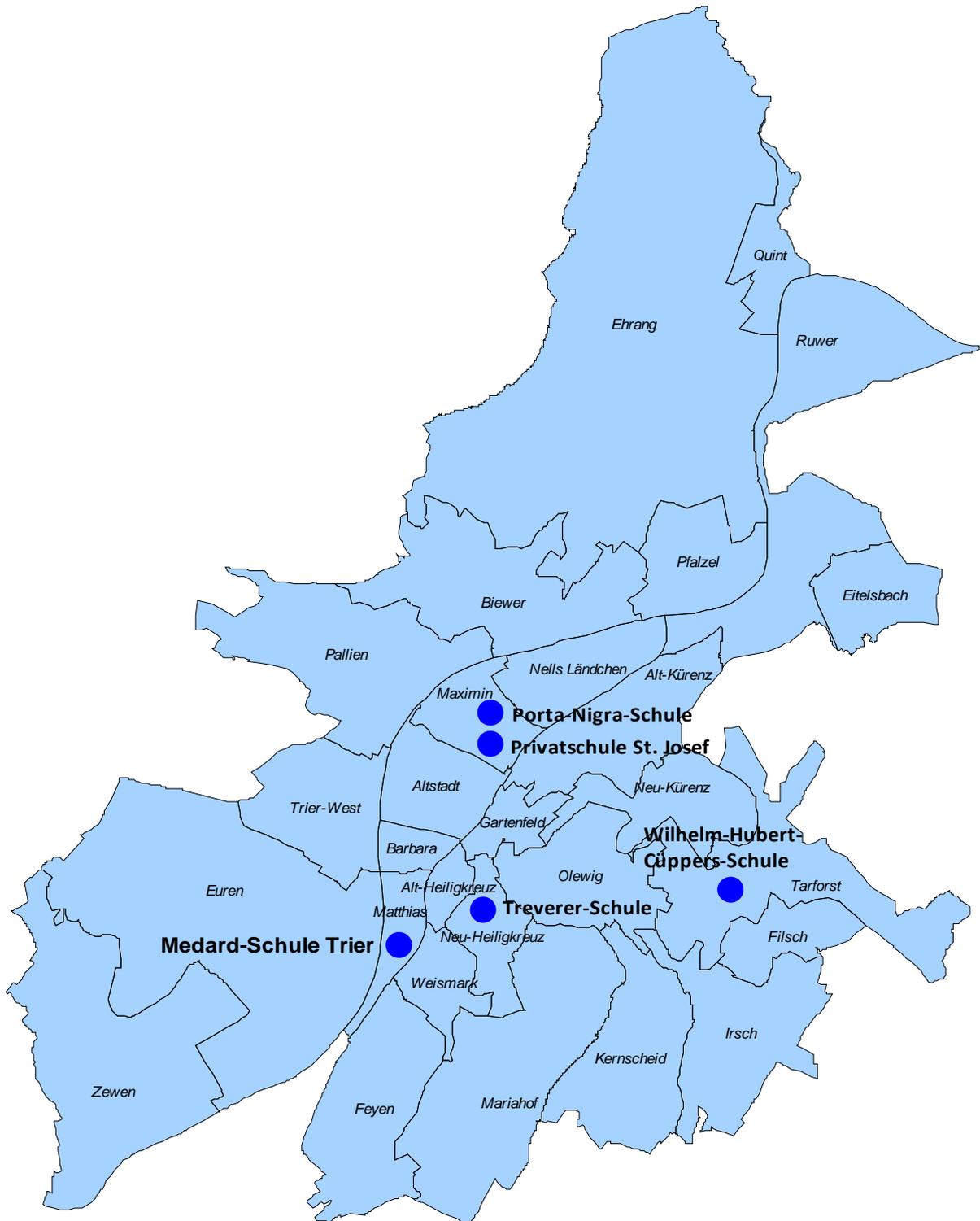
Nachfolgend finden Sie die Profile aller weiterführenden Schulen in Trier, denen Sie beispielsweise das Leitbild und die Ausstattung der jeweiligen allgemeinen- oder berufsbildenden Schule entnehmen können.

Wir wünschen Ihnen und Ihrem Kind einen gelungenen Übergang und viel Freude und Erfolg für seinen weiteren schulischen Bildungsweg!

Ihr

Projekt Lernen vor Ort Trier

FÖRDERSCHULEN



Förderschule

Sonderpädagogische Förderung

Für Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf gibt es zwei Formen schulischer Lernorte: allgemeine Schulen oder Förderschulen.

Wenn der sonderpädagogische Förderbedarf nur vorübergehend ist – beispielsweise, um bei Problemen frühzeitig einzugreifen – können integrierte Fördermaßnahmen durch Förderschullehrkräfte an einer allgemeinen Grundschule durchgeführt werden. Darüber hinaus gibt es allgemeine Schulen, die als Schwerpunktschulen einen erweiterten pädagogischen Auftrag haben: Diese Schwerpunktschulen bieten gemeinsamen Unterricht für Schüler/innen mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf an. Im Schuljahr 2011/2011 sind folgende allgemeine Schulen in Trier Schwerpunktschulen:

Kurfürst-Balduin-Realschule plus, Realschule plus Trier-Ehrang, Nelson Mandela Realschule plus, Integrierte Gesamtschule Trier (IGS).

Das Ziel der sonderpädagogischen Förderung ist es, genau die notwendige Unterstützung zu leisten, damit die Schüler/innen eine ihren Möglichkeiten entsprechende schulische Bildung und Erziehung erreichen können. Förderschulen haben einen Erziehungs- und Unterrichtsauftrag für Schüler/innen, bei denen sonderpädagogischer Förderbedarf festgestellt wurde und die keine andere Schule einer anderen Schulart – beispielsweise die genannten Schwerpunktschulen – besuchen. Der Unterricht erfolgt nach sonderpädagogischen Grundsätzen und zielt darauf ab, die Schüler/innen zu befähigen sich auf eine berufliche Tätigkeit vorzubereiten und/oder eine Berufsausbildung zu beginnen.

Das Verfahren zur Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs gliedert sich in folgende Schritte:

- Einleiten des Verfahrens durch die derzeit besuchte Schule bzw. die zuständige Grundschule
- Prüfen und Bearbeiten des Antrags durch die zuständige Förderschule
- Beteiligung von Eltern und sonstigen Institutionen durch die Schule
- Erstellen des sonderpädagogischen Gutachtens durch die Förderschule
- Entscheidung durch die Schulbehörde

Im gesamten Verfahren werden die Eltern einbezogen und beteiligt. Sie erhalten eine Kopie des sonderpädagogischen Gutachtens und haben – was die Entscheidungen der Schulaufsicht in diesem Verfahren betrifft – die Möglichkeit, Rechtsmittel einzulegen. Der Wunsch der

Eltern nach integrativem/inklusivem Unterricht oder Besuch einer Förderschule fließt in die Entscheidung ein und wird möglichst berücksichtigt. Die Eltern werden in einem Gespräch über mögliche Lernorte informiert. Aufnahmen in die Förderschulen erfolgen immer zu Beginn des Schuljahres.¹

Folgende Förderschulformen sind in Trier eingerichtet:

- Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen
- Schule mit dem Förderschwerpunkt Sprache
- Schule mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung
- Schule mit dem Förderschwerpunkt motorische Entwicklung
- Schule für Gehörlose und Schwerhörige

Förderschulen sind in der Regel Ganztagschulen in verpflichtender Form; im Förderschwerpunkt Lernen sind es Ganztagschulen in Angebotsform oder Halbtagschulen.

Abschlüsse und Übergangsmöglichkeiten

Sonderpädagogische Förderung wirkt darauf hin, die Schüler/innen nach ihren Möglichkeiten und Fähigkeiten auf einen Wechsel an eine Schule einer anderen Schulart vorzubereiten. In diesen Fällen wird der sonderpädagogischer Förderbedarf aufgehoben. Die Schüler/innen besuchen dann eine allgemeine Schule oder sie besuchen die Schwerpunktschule weiter, nun als so genannte Regelschüler/innen.

Nach erfolgreichem Abschluss des Unterrichts an einer Förderschule oder einer Schwerpunktschule wird ein Abschlusszeugnis erteilt, das sich auf den besuchten Bildungsgang bezieht.

INFOBOX

Weitere Informationen zur sonderpädagogischen Förderung erhalten Sie auf den Seiten des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur (MBWWK):
<http://sonderpaedagogik.bildung-rp.de> und
<http://bildung-rp.de> (Bildungsserver).

¹ Vgl. Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur: Bildungswege in Rheinland-Pfalz. September 2011. 5. Auflage.

Privatschule St. Josef - Förderschwerpunkt Lernen

Schöndorfer Straße 2 54292 Trier
Tel: 0651- 28421 Fax: 0651- 140451
E-Mail: foerderschule@sankt-josef-trier.de
Homepage: <http://www.sankt-josef-trier.de>
Schulleiter: Karl Fuchs
Schulsozialarbeit: Anna Salaou
Schulträger: Bistum Trier

Leitbild

Die Bischöfliche Förderschule St. Josef stellt Schülerinnen und Schülern mit einem festgestellten Förderbedarf „Lernen“ auf den Grundsätzen des Christlichen Menschenbildes ein schulisches Förderangebot zur Verfügung. Die Schule ist offen für alle Schülerinnen und Schüler mit dem Förderbedarf „Lernen“, sofern sie bzw. ihre Eltern die Bildungs- und Erziehungsarbeit einer katholischen Schule akzeptieren und bereit sind, bei der Gestaltung des Unterrichts und des Schullebens in diesem Sinne mitzuwirken. In der Bischöflichen Förderschule St. Josef erleben die Schülerinnen und Schüler verlässliche Strukturen, einen von der Schulgemeinschaft mitgetragenen emotionalen Rückhalt und das Vertrauen in die unantastbaren Werte der eigenen Person mit all ihren Merkmalen.

Sächliche Ressourcen

Schulgebäude mit 7 Klassenräumen, 3 Förderräumen, einem PC-Raum, einem naturwissenschaftlichen Fachraum, einem Werkraum, einem Raum für Textiles Gestalten und einer Schülerbibliothek. Auf dem Gelände befindet sich der Schulhof mit Streetball- Anlage, Spielgeräteturm, Kletterwand, kleines Fußballfeld und Pausenhalle.

Schulleben

Neben den Klassenfahrten im Inland werden mit kleineren Gruppen Flugreisen zu den Sehenswürdigkeiten in Nachbarländern (England, Frankreich, Italien) durchgeführt. Das Jugendhilfezentrum Helenenberg bereitet im Projekt „Fördermobil“ (8 mal 4 Tage pro Schuljahr) die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe auf den Übergang von der Schule zum Beruf vor.

Kooperationen

- Fördermobil, Jugendhilfezentrum Helenenberg (Berufsorientierung)
- Palais (Nachmittagsbetreuung)
- Hort Ambrosius (Nachmittagsbetreuung)
- Sara-Wiener-Stiftung (Kochprojekt für gesundes Essen)
- Antonia-Ruut-Stiftung (Kochprojekt „Gesunde Kinder – gute Zukunft“)
- IFD (Integrationsfachdienst zur Begleitung einzelner Schülerinnen und Schüler im Prozess der Berufsorientierung und –Findung)

Medard-Schule Trier - Schule mit den Förderschwerpunkten Lernen und Sprache

Stammschule für die Integrierte Förderung in Trier
Stammschule für die Schwerpunktschulen in Trier
Medienkompetenzschule

Medardstraße2	54294 Trier
Tel: 0651- 9937968 – 0	Fax: 0651- 9937968 - 20
E-Mail:	sekretariat@medardschule.de
Homepage:	http://www.medardschule.de
Schulleiter:	Rainer Graß
Schulsozialarbeit:	David Pensé
Schulträger:	Stadt Trier
Ganztagsschule:	Ganztagsschule in verpflichtender Form (Förderschwerpunkt „Sprache“), Ganztagsschule in Angebotsform (Förderschwerpunkt „Lernen“)
Hausaufgabenbetreuung:	ja

Leitbild

Die Medard-Schule ist eine Förderschule mit den Schwerpunkten Lernen und Sprache (SFL/S). Wie aus der Bezeichnung unserer Schule ersichtlich ist, sind wir eine Schule, die versucht, Kinder und Jugendliche mit Sprach- und Lernbeeinträchtigungen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und in der Bewältigung der schulischen Anforderungen so zu unterstützen und zu fördern, dass es ihnen gelingt, die Schule und später ihren Alltag und eine berufliche Tätigkeit erfolgreich zu bewältigen.

Die Lehrkräfte der Medard-Schule versuchen, gemäß dem Auftrag einer Förderschule mit den o.g. Schwerpunkten, der Schülerin/dem Schüler durch eine spezifische Unterrichtsgestaltung in Verbindung mit individuellen Förderangeboten dabei zu helfen, wieder auf eine Regelschule zurück zu kehren oder einen ihrer/seiner Leistungsfähigkeit entsprechenden Abschluss an der Medard-Schule zu erwerben (Abschluss der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen oder Erwerb der Berufsreife - Hauptschulabschluss - nach dem erfolgreichen Besuch der 10. Klasse).

Partizipation

Schule gestalten - miteinander und füreinander

Schule gestalten - miteinander und füreinander, dies ist das Motto unserer Schule. Unser Anliegen ist es, eine Schule zu verwirklichen, in der Schulverdrossenheit und Schulverweigerung, wenn möglich, nicht auftreten. Falls doch, müssen wir genau hinschauen und mit den Schülerinnen und Schülern, mit den Kolleginnen und Kollegen, mit den Eltern und Erziehungsberechtigten und mit den Institutionen, die die Kinder und Jugendlichen auf ihrem Weg begleiten, sprechen. Wir müssen anhören und hinhören, was uns mitgeteilt wird und dann gemeinsam neue Wege suchen.

Um Schulverdrossenheit und Schulverweigerung zu vermeiden, ist es wichtig, dass Menschen motiviert sind, sich einzubringen und dass sie bereit sind, die Angebote – hier von Seiten der Schule – auch anzunehmen.

Hier stellt sich die Frage nach den Bedingungen, die gegeben sein müssen, um Menschen zu motivieren. Aus unserer Sicht muss es die Möglichkeit geben, dass die Schülerinnen und Schüler:

- für sich und andere die **Verantwortung übernehmen** können (z.B. in einer Funktion als Pate oder Tutor, Mitverantwortung bei Aufsichten, aktive Teilnahme an dem Klassenrat, Übernahme des Amtes als Klassensprecher/in, Mitglied in der Klassensprecherversammlung oder in der Schülerversammlung)
- **Aufgaben bewältigen** können/dürfen, die eine **Bedeutung** für einzelne / für eine Gemeinschaft **haben** (z. B. Mitglied in der Klassensprecherversammlung oder in der Schülerversammlung, Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft „Schülerzeitung“);
- **Tätigkeiten ausüben**, die nicht nur Selbstzweck sind sondern **etwas bewirken** (z.B. Mitarbeit im Schülercafé, in den Medarder – Arbeitsweltprojekten oder bei schulischen Projekten à Stichwort: lebensbedeutsames Lernen)
- das „**Leben**“ **innerhalb und außerhalb der Schule als miteinander verzahnt** erleben (Schüler/innen arbeiten z. B. mit anderen Menschen und Institutionen zusammen à Medarder-Arbeitsweltprojekte; „Expertinnen/Experten“ von außen sind Begleiter auf dem Weg in die Arbeitswelt à z. B. Angebote des Integrationsfachdienstes der Caritas Trier, der Jugendhilfeeinrichtung „Palais e. V.“, „Lernen Fördern“ - Trägergesellschaft Rheinland-Pfalz und der Firma H. Bösen im Rahmen der Vertieften Berufsorientierung, der Berufseinstiegsbegleitung und der Begleitung beim Übergang von Schule in die Berufsschule bzw. in eine Ausbildung)
- sich in **Arbeitsfeldern** erleben können, die auch eine **Perspektive bieten** (mehrwöchige Praktika und Tagespraktika in Betrieben / Firmen, in denen die Schülerinnen und Schüler nach Abschluss der Schule ein Eingliederungsqualifizierungsjahr (EQJ) absolvieren dürfen, mit der Möglichkeit in ein Ausbildungsverhältnis übernommen zu werden oder direkt mit einer Ausbildung beginnen können).

Sächliche Ressourcen

Die Medard-Schule verfügt über:

- einen barrierefreien Zugang, einen Fahrstuhl, Duschen auf der 1. Etage und in der Turnhalle und eine spezielle Toilette für Menschen mit Behinderungen
- Mädchen- und Jungentoiletten auf jeder Etage, im Umkleidebereich der Turnhalle und auf dem Schulhof
- 1 PC- Raum mit 15 Schülerarbeitsplätzen, 2 Medienräume mit Smartboards, 1 Mehrzweckraum mit Beamer und Smartboard, mobile Koffer mit Laptops, Internetzugang in allen Klassenräumen
- einen Fachraum für Naturwissenschaften, eine Lehrküche, einen Werkraum, einen Raum für die Arbeit mit Ton und Gips, einen Handarbeitsraum, einen Raum für Bildende Kunst, eine Schülerbücherei, einen Ruheraum
- eine große Turnhalle und einen Psychomotorikraum, einen großen Schulhof mit Basketball- und Fußballfeld, einen abgegrenzten Spielplatz für die jüngeren Schüler/innen
- einen großen Fuhrpark zur Förderung der Körperkoordination und der Wahrnehmung
- Mofas für die praktische Prüfung im Rahmen des Erwerbs des Mofa-Führerscheins

Schulleben

Die Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit an der Medard-Schule liegen in der:

- individuellen Förderung der Kinder und Jugendlichen;
- Förderung der sozial-emotionalen Entwicklung der Schüler/innen;
- Arbeitsweltorientierung (Medarder-Arbeitsweltprojekte = M-A-P).

Kooperationspartner bzgl. der Umsetzung unserer Arbeitsweltprojekte sind das Kloster St. Matthias, das Stift St. Josef, der Integrationsfachdienst der Caritas Trier, „Lernen Fördern“ Trägergesellschaft Rheinland-Pfalz, die Firma Hugo Bösen im Rahmen der „Berufseinstiegsbegleitung“ und die Jugendhilfeeinrichtung „Palais e. V.“. In diesen Arbeitsweltprojekten bzw. Maßnahmen zur vertieften Berufsorientierung erwerben die Schüler/innen grundlegende Qualifikationen in folgenden Berufen:

- Gartenbau und Landschaftsgestaltung
- Holz- und Metallbearbeitung
- Hauswirtschaft
- Pflege und Betreuung von älteren Menschen

Außerdem:

- erfolgen Bewerbungstrainings;
- gibt es Hilfen und Unterstützung für die Jugendlichen bei der Kontaktaufnahme zu Firmen und Betrieben;
- erfolgt eine Begleitung bei dem Übergang von der Medard-Schule in die Berufsschule bzw. in ein Ausbildungsverhältnis.

An der Medard-Schule gab und gibt es folgende Projekte:

- Medarder – Arbeitsweltprojekte (s. o.);
- „Trierer Kunstturm“ - die kleinste Galerie der Welt;
- Kunstprojekt „500 + 1 Pilgerstäbe“ im Rahmen der Heilig – Rock – Wallfahrt (in Kooperation mit dem Bistum Trier)
- Projekte im Rahmen der Kooperation der Grundschule Matthias mit der Medard-Schule;
- das jährliche Schul- und Spielfest in Kooperation mit der Landessportjugend Rheinland-Pfalz

Kooperationen

Projekt „Kooperation Grundschule Matthias und Medard-Schule“

Nachfolgend einige Aktivitäten, die in dem Schuljahr 2011/12 stattfanden:

Kunst-/Buchdruckprojekt, Schreiben von Gruselgeschichten (vor „Hexennacht“) mit anschließender „Autorenlesung“, gemeinsame Wanderung und gemeinsames Grillen von Klassen der Grundschule Matthias und des Primarbereichs der Medard-Schule zum Schuljahresabschluss

Porta-Nigra-Schule - Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung

Engelstraße 20	54290 Trier
Tel: 0651- 28011	Fax: 0651- 26392
E-Mail:	porta-nigra-schule@lebenshilfe-trier.de
Homepage:	http://www.lebenshilfe-trier.de
Schulleiterin:	Pia Rücker
Schulträger:	Lebenshilfe Trier
Ganztagsschule:	ja

Leitbild

In einer Atmosphäre von Akzeptanz, Offenheit, Vertrauen und Respekt erleben wir Anderssein als Bereicherung unseres Tuns.

Sächliche Ressourcen

Turnhalle, Schwimmbad, Werkraum, Lehrküche, großes Außengelände mit Spiel- und Sportmöglichkeiten, Computerraum, White-Board, Kanus, Mofa, barrierefreie Zugänge zu allen Räumen, tägliches frisches Mittagessen durch Schulköchin

Schulleben

Klassenübergreifendes AG-Angebot, Schülerfirma, Special Olympics, Kanufreizeit, Mofaführerschein kann erworben werden. Jährliche Klassenfahrten aller Stufen.

Kooperationen

Kooperationspartner:

- SWT
- Rathaus Trier
- Theater Trier
- Kanuverein Trier
- Seniorenheim

Treverer-Schule - Förderschwerpunkt motorische Entwicklung

Trevererstr. 42	54295 Trier
Tel: 0651- 32850	Fax: 0651- 9930490
E-Mail:	info@treverer-schule.de
Homepage:	http://www.treverer-schule.de
Schulleiter:	Franz Josef Schwaller
Schulsozialarbeit:	Internes heilpädagogisches Angebot
Schulträger:	Stadt Trier
Andere:	Ergotherapeut/innen, Physiotherapeut/innen, Krankenschwestern
Ganztagsschule:	ja (verpflichtend)

Leitbild

Auftrag der Schule:

Die Treverer-Schule ist eine Schule mit dem Förderschwerpunkt motorische Entwicklung (Förderschule). Sie wird von Schülerinnen und Schülern besucht, die einen besonderen Förderbedarf im Bereich der motorischen Entwicklung haben. Es handelt sich insbesondere um Kinder und Jugendliche mit cerebralen Bewegungsstörungen, Spina bifida, Anfallserkrankungen, progredienten Erkrankungen, körperlichen Fehlbildungen sowie schwersten Behinderungen.

Alle Kinder und Jugendlichen haben unabhängig von der Art und Schwere ihrer Behinderung das Recht auf eine ihren persönlichen Möglichkeiten entsprechende schulische Bildung und Erziehung („Selbstverwirklichung in sozialer Integration“).

Wir begegnen unseren Schülern mit Achtung und Würde. Unser Verhalten ist geprägt von respektvollem Umgang und dem Bestreben, jeden bei der Entfaltung seiner individuellen Persönlichkeit zu unterstützen. Jeder Schüler ist Akteur seiner eigenen Entwicklung. Die eigentlichen Kräfte für die Entwicklung liegen im jeweiligen Menschen selbst. Erziehung und Bildung sind gleichwertig, sie ergänzen sich. Im schulischen Alltag wollen wir den Schülern mit unserem Verhalten ein orientierendes Vorbild sein.

Sächliche Ressourcen

Leider keine eigene Sporthalle und kein Speiseraum.

- Eigenes kleines Bewegungsbad (ca. 8 x 6 m, Wassertiefe 1,30 m)
- Unser Gebäude ist weitgehend barrierefrei. Alle Etagen mit Unterrichtsräumen sind über Aufzüge erreichbar.
- Umfangreiche EDV-Ausstattung mit Zusatzgeräten für körperbehinderte Menschen mit Schulvernetzung, W-LAN, Notebook-Wagen, interaktive Whiteboards etc.
- Individuelle Kommunikationshilfen für nicht sprechende Personen.
- Räume und besonderes Inventar für Ergo- und Physiotherapie.

Schulleben

Individuelle Förderung durch offene Unterrichtsformen. Regelmäßige Teilnahme an Wettbewerben und außerschulischen Angeboten; klassenübergreifende Arbeitsgemeinschaften (Stadt-AG, Schulzeitung „Durchblick“, Nähen, Internet-Café, Sensorische Integration, Spiele

drinnen und draußen, Ringen und Raufen, Kegeln, Leseclub, Zirkus, Märchen, Klettern, Basales Theater).

Klassenübergreifend Sportangebote (Fußball, Schwimmen, Rollstuhlbasketball, E-Rollisport, Nordic Walking, Kanufahren, Psychomotorik, Boccia, Tischtennis)

Besondere Förderangebote wie Hundetherapie

Kooperationen

- Kooperation mit der Grundschule Ausonius (gemeinsame Unternehmungen, gegenseitige Besuche von Schülergruppen)
- Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer Trier sowie dem Integrationsfachdienst in der Berufsvorbereitung
- Kooperation mit dem Rollstuhl-Club Trier beim Rollstuhlsport (Basketball, Tischtennis) und den Trierer Kanufahrern
- Kliniken und Betreuungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen (z.B. Sozialpädiatrisches Zentrum, Villa Kunterbunt, Nestwärme)

Wilhelm-Hubert-Cüppers-Schule - Landesschule für Gehörlose und Schwerhörige

Am Trimmelter Hof 201	54296 Trier
Tel: 0651-910350	Fax: 0651-9103534
E-Mail:	whc@whc-schule-trier.de
Homepage:	http://www.whc-schule-trier.de
Schulleiterin:	Moog, Ulrike (Abteilungen: Grundschule für Schwerhörige und Gehörlose, Leitung der Pädaudiologischen Beratungsstelle, Integrierte Förderung)
Schulträger:	Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (LSJV)
Klassenstufen:	Grundschule: 1-4
Sekundarstufe I:	5- 10 (Berufsreife, besondere Berufsreife, Qualifizierter Sekundarabschluss I)
	Schule mit dem FS Ganzheitliche Entwicklung (Unter-, Mittel-, Ober- und Werkstufe)
Ganztagsschule:	ja (verpflichtendes GT-Modell)

Leitbild

An der Wilhelm-Hubert-Cüppers-Schule Trier werden Kinder und Jugendliche mit Förderbedarf im Bereich des Hörens, der auditiven Wahrnehmung, des Spracherwerbs, der Kommunikation sowie des Umgehen-Könnens mit einer Hörbeeinträchtigung, deren Förderung in allgemeinen Schulen nicht ausreichend gewährleistet werden kann, in den entsprechenden Bildungsgängen unterrichtet, gefördert und beraten. Abgeschlossen werden kann die Schule mit den Abschlüssen der Berufsreife, der besonderen Berufsreife, mit dem Qualifizierten Sekundarabschluss I und mit dem Abschluss der Schule mit dem Förderschwerpunkt Ganzheitliche Entwicklung.

Neben allgemeinen pädagogischen Aufgaben schulischer Bildung und Erziehung sollen hör-geschädigte Kinder sowohl in der Schule als auch in dem angegliederten Internat lernen, mit ihrer Hörschädigung umzugehen und ihr Leben selbstbewusst und selbstbestimmt zu gestalten.

Ein wichtiges Ziel der Einrichtung ist vor allem die Entwicklung der Kommunikationsfähigkeit, d.h. der Hör-, Lautsprach-, Gebärden- und Schriftsprachkompetenz in Abhängigkeit von den individuellen Voraussetzungen und dem daraus resultierenden Förderbedarf.

Sächliche Ressourcen

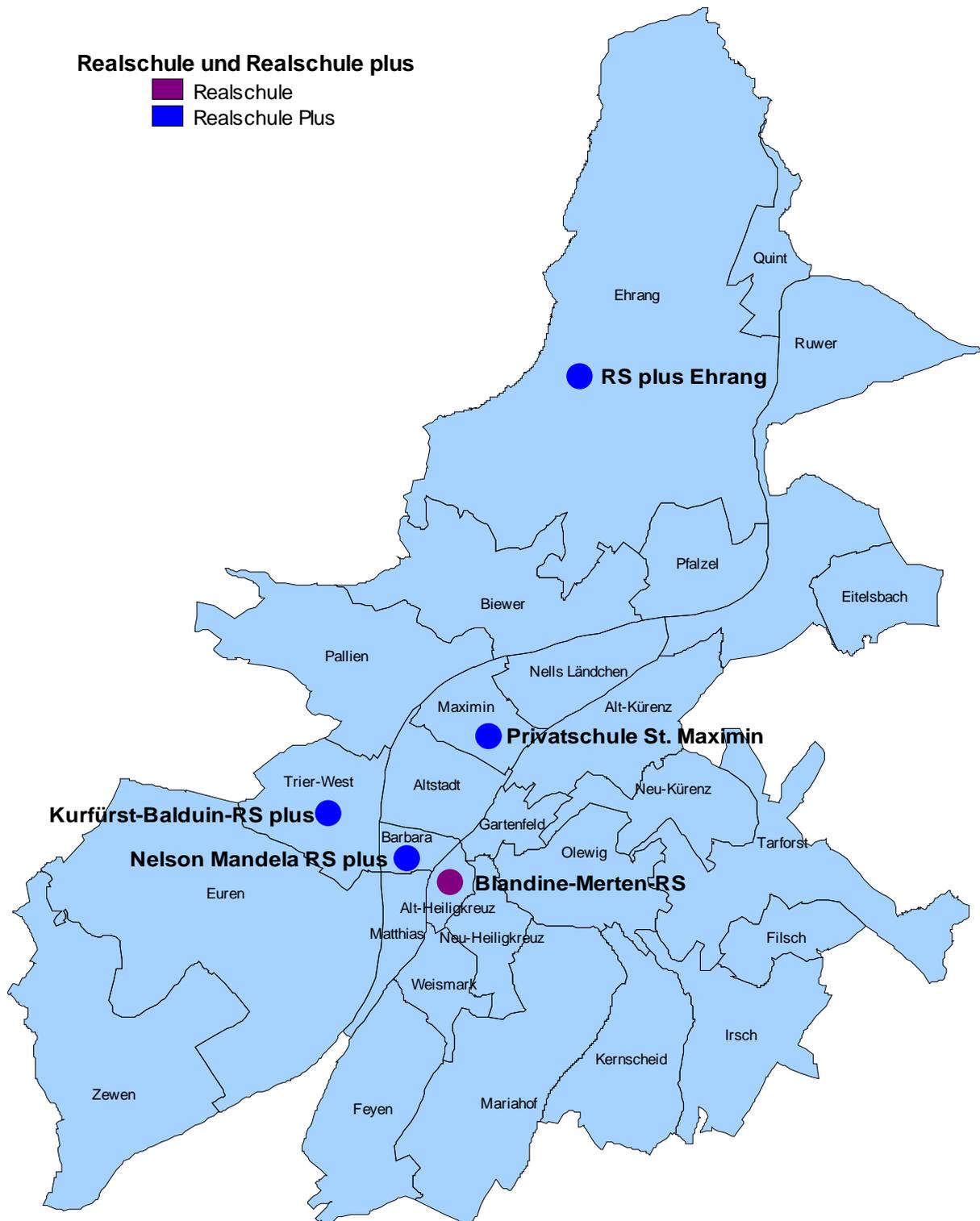
Neben architektonisch auf die Bedürfnisse von hörgeschädigten Schülerinnen und Schüler angepassten und ausgestatteten Klassenräumen, verfügt die WHC-Schule über verschiedene Fachräume, z.B. für die Bereiche Naturwissenschaften, Bildende Kunst, Rhythmisch-Musikalische Erziehung. Zudem gibt es einen voll ausgestatteten Werkraum und eine ebensolche Lehrküche. Drei Klassenräume sind speziell an den Unterricht mit Schülerinnen und Schüler aus dem Bereich der Ganzheitlichen Entwicklung angepasst.

Die WHC-Schule verfügt über eine umfassende IT-Ausstattung in Verbindung mit einem für die gesamte Einrichtung gültigen Medienkonzept. Darin enthalten ist die komplette Vernetzung nahezu aller Klassen- und Fachräume, sowie des Internates. Den Schülerinnen und Schüler stehen in der Schule und dem angegliederten Internat über 90 Clients (Klassen-PC oder Laptops) zur Verfügung. Zudem verfügt die Einrichtung über 13 interaktive Whiteboards.

Auf dem Gelände der Schule befindet sich ein Spielplatz, ein Schulgarten, ein Tartanplatz mit Handballtoren und Basketballkörben, eine Sprintanlage, eine Weitsprunganlage, ein Bolzplatz, ein fest installiertes Trampolin, eine Pausenhalle und eine vollständig ausgestattete Turnhalle.

Schulleben

- Medienkompetenz macht Schule (Seit 2010)
- Regelmäßige Klassenfahrten in allen Abteilungen
- Studienfahrten in der Sek. I
- Teilnahme an verschiedenen Wettbewerben im Bereich Bildende Kunst und Darstellendes Spiel
- Teilnahme an landesweiten Sportveranstaltungen der verschiedenen Förderschulbereiche
- Schulfirma „Autoblitz“
- AGs: Sport, Mountain-Bike, Näh-AG



Realschule plus

Aufgaben der Realschule plus

Die Realschule plus ist eine neue Schulart, mit der das Land Rheinland-Pfalz bis zum Schuljahr 2013/2014 alle Haupt- und Realschulen zur Realschule plus zusammenführt, um sein Schulwesen an die Anforderungen der Zeit anzupassen. Hinter der Realschule plus steckt das Ziel, durch längeres gemeinsames Lernen, durch individuelle Förderung und durch eine Aufstiegsorientierung, den erreichbaren Schulabschluss so lange wie möglich offen zu halten.

Die Realschule plus gibt es in zwei Formen: kooperativ und integrativ. Beide Schulformen führen zum Abschluss der Berufsreife (ehemals Hauptschulabschluss) und zum qualifizierten Sekundarabschluss I (ehemals mittlere Reife). In der integrativen Realschule plus findet der Unterricht unabhängig vom angestrebten Abschluss auch nach der Orientierungsstufe weiterhin im Klassenverband statt. Die Förderung der Schülerinnen und Schüler erfolgt hier entsprechend ihrer Neigungen und Leistungen in Erweiterungs- und Grundkursen. In der kooperativen Realschule plus erfolgt der Unterricht nach der Orientierungsstufe in abschlussbezogenen Klassen. Dabei achten die Lehrkräfte in jedem Schuljahr darauf, ob nicht Schülerinnen und Schüler in den Bildungsgang, der zum qualifizierten Sekundarabschluss I führt, wechseln können. Die Durchlässigkeit ist aufgrund der gemeinsamen Schulorganisation sehr hoch.

Welche Schwerpunkte setzt die Realschule plus?

Einen besonderen Schwerpunkt legt die Realschule plus auf ein längeres gemeinsames Lernen und bietet eine gemeinsame Orientierungsstufe an (5. und 6. Klasse). Die gemeinsame Orientierungsstufe hat den Vorteil, dass sich Eltern und Jugendliche nicht zu früh auf eine Schulform festlegen müssen. Ab der 7. Klasse können die Schülerinnen und Schüler im Wahlpflichtbereich zwischen den Fächern „Technik und Naturwissenschaft“, „Hauswirtschaft und Sozialwesen“ sowie „Wirtschaft und Verwaltung“ wählen. Alternativ zu den drei Wahlpflichtfächern kann schon ab dem 6. Schuljahr eine zweite Fremdsprache, in der Regel Französisch, belegt werden. Darüber hinaus können die Schülerinnen und Schüler zusätzlich schuleigene Wahlpflichtangebote wahrnehmen. Um den Kindern und Jugendlichen bei einem möglichst reibungslosen Einstieg in die weiterführende Ausbildung und den Beruf zu helfen, nimmt der Unterricht die Prinzipien Berufsorientierung, Ökonomische und Informatische Bildung fächerübergreifend auf.

Die Realschule plus kann mit einer Fachoberschule verbunden werden. Diese führt in einem zweijährigen Vollzeitunterricht unter Einschluss eines Praktikums zur Fachhochschulreife und somit zur Studienberechtigung (schulischer Teil) an einer Fachhochschule. Bisher bietet keine Realschule plus in Trier die Fachoberschule an.

Neue Perspektiven bieten sich mit der Einführung der neuen Schulart auch denjenigen, die die Schule bislang ohne einen Abschluss verlassen haben. Um die Zahl der Schulabbrecherinnen und Schulabbrecher weiter zu senken, bieten Realschulen plus neue Maßnahmen an, beispielsweise berufsvorbereitende Projekte, den Ausbau des Wahlpflichtbereichs und in einigen Fällen das Projekt „Keine(r) ohne Abschluss“.

In Trier führt die Realschule plus Ehrang ab dem Schuljahr 2011/2012 das Projekt „Keine(r) ohne Abschluss“ durch.

INFOBOX

Für alle, die mehr über die Realschule plus erfahren möchten, hält das rheinland-pfälzische Bildungsministerium eine eigene Internetseite vor:

<http://www.realschuleplus.rlp.de>

Eine Broschüre zur Realschule plus finden Sie zum Herunterladen unter dem Link: http://realschuleplus.rlp.de/service_2826/. Die Broschüre ist auch auf Türkisch und Russisch erhältlich.

Mehr zum Thema „Keine(r) ohne Abschluss“ können Sie hier nachlesen:

<http://koa.rlp.de/gehezu/startseite.html>

Kurfürst- Balduin- Realschule plus Trier – integrative Form

Trierweilerweg 12a	54292 Trier
Tel: 0651- 820394	Fax: 0651- 9932466
E-Mail:	rsplus.west@gmx.de
Homepage:	http://www.kubawest.de
Schulleiter:	Eugen Lang
Schulsozialarbeit:	Detlef De Graaff
Schulträger:	Stadt Trier
Ganztagsschule:	in offener Form
Hausaufgabenbetreuung:	ja

Leitbild

Als Schwerpunktschule für Integration mit 15-jähriger Erfahrung steht für uns die Individualität jeder Schülerin/ jedes Schülers im Mittelpunkt unseres pädagogischen Handelns. Jeder/ jede hat Stärken, die es zu entdecken und zu entwickeln gilt. Der stärkeorientierte Blick der LehrerInnen soll den Kindern und Jugendlichen Erfolgserlebnisse ermöglichen, die wiederum Motivation für den Schulerfolg allgemein schaffen.

Sächliche Ressourcen

Über die für weiterführende Schulen übliche Ausstattung hinaus haben wir in unserer Sporthalle eine Kletterwand ein schuleigenes semiprofessionelles Tonstudio eine barrierefreie Ausstattung ein Soccerfeld auf dem Schulhof.

Schulleben

Wir beteiligen uns regelmäßig und teilweise mit großem Erfolg an regionalen und überregionalen Schulwettbewerben. Als offene Ganztagsschule bieten wir Montag- bis Donnerstag- nachmittag von 13:30 bis 14:30 eine einstündige Lernzeit an. Danach beginnen die Arbeitsgemeinschaften hauptsächlich in den Bereichen Sport, Medien und Kultur. Wir haben zur Zeit drei Schülerfirmen: „Snick-Rathauskiosk“, „Kuba´s – Secondhand Laden“ und einen Pausenkiosk. Das Schulradio „Westside-Radio“ ist über die Internet-Plattform edura.fm zu hören. Jede Klasse fährt etwa alle zwei Jahre auf Klassenfahrt, die Abschlussfahrten in der sind Regel drei bis fünftägig, oft ins benachbarte Ausland. Um die Motivation für den Englischunterricht zu erhöhen, laufen zur Zeit die Planungen für fünftägige Klassenfahrten oder Schüleraustausche nach Großbritannien schon in der Klassenstufe 6.

Kooperationen

Bürgerservice: Projekte zur Berufsorientierung und Nutzung der Lehrwerkstätten

Bundesvereinigung kultureller Kinder- und Jugendbildung (BKJ): Netzwerk „Kultur macht Schule“

Club aktiv e.V.: „Baukunst“ – Kunstprojekt zur Gestaltung unserer Treppenhäuser

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS)/ Nikolaus-Koch-Stiftung (NKS):

Projekt „Junge, Junge – Bildung macht den Unterschied“ (Netzwerkspartner in Trier: Kindertagesstätte „Spatzennest“ und die Matthias-Grundschule)

Projekt und Netzwerk „Medienschulen“ (Netzwerkpartner: Keune-Grundschule, Gymnasium Saarburg, Astrid-Lindgren-Schule Prüm)

Egbert-Grundschule: Chorprojekt „Überbrücken“ (Förderung durch die Nikolaus-Koch-Stiftung)

Europäische Kunstakademie: verschiedene Kunstprojekte

Jugendzentrum Don Bosco: Kooperation im AG-Bereich

Karussell e.V./ Cobratheater.cobra; Theaterprojekt „ Deutschland – Ein Bilderbuch“

Kreishandwerkerschaft: Kooperationsvertrag zur Generierung von Praktikums- und Ausbildungsstellen

Kunsthöhre (TUFA): Artist in Residence in School – Künstleratelier in der Schule (Förderung durch die Nikolaus-Koch-Stiftung/ Sparkassen-Stiftung)→ Projekt „Hilfe unser Schulhof brennt“ (**Kooperation mit der BKJ**)

Palais e.V.: Maßnahmen zur Berufsvorbereitung

Residenz am Zuckerberg: Bewegungstraining mit Senioren

RWE: Bildungsinitiative Energie

Selbstredend e.V.: Poetry Slam - Projekt

Theater Trier: Tanztheater „Herzstück“

TUFA (Tanzverein): Tanztheater „Herzstück“ und „Herzstück – reloaded“

Universität Trier: Evaluation „Hilfe, unser Schulhof brennt“

Nelson Mandela Realschule plus Trier – kooperative Form

Kaiserstraße 8-10	54292 Trier
Speestraße 12b	54292 Trier
Tel:	0651- 40294, 0651-49250
Fax:	0651- 9942063 und 9941964
E-Mail:	rsr-trier@gmx.de
Homepage:	http://www.rsr.bildung-rp.de
Schulleiter:	Luisa Laurent
Schulsozialarbeit:	Christa Schuster-Fußmann, Matthias Flesch
Schulträger:	Stadt Trier
Hausaufgabenbetreuung:	durch Schüler/innen der Stufe 10 für SuS der Stufe 5

Leitbild

Die Nelson Mandela Realschule plus setzt sich die Aufgabe, alle Kinder und Jugendlichen in ihren Fähigkeiten und Talenten so zu unterstützen, dass sie zum bestmöglichen Schulabschluss kommen, damit sie Erfolg in ihrer anschließenden schulischen oder beruflichen Laufbahn haben und später unabhängig und selbstständig ihr eigenes Leben bewältigen können.

Sächliche Ressourcen

- Sportplatz und Halle in der Speestraße
- hervorragende PC-Ausstattung in beiden Standorten
- interaktive Whiteboards in den Fachräumen und in einigen Klassenräumen

Schulleben

Teilnahme am Projekt „Medienkompetenz macht Schule“, soziale Projekte wie z.B. Service-lernen einer 7ten Klassen in Zusammenarbeit mit einem Seniorenheim oder „Laufen für Afrika“ in einem Projekt mit der Unicef Trier, „soziales Lernen“ in der Stufe 5 mit Unterstützung der Schulsozialarbeit, Arbeitsgemeinschaften: Mofa-AG mit der Möglichkeit die Fahrerlaubnis zu erlangen, Fußball und andere Sport-AG's, Schach-AG, Garten-AG, Schulchor und Schulband, AG „Schüler für Schüler“ als Hausaufgabenbetreuung, u.a. mehr

Kooperationen

Kooperation mit der:

- Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg
- Industrie- und Handelskammer Trier
- Handwerkskammer Trier
- Lernpartnerschaft mit der Kaufhof- AG
- Berufseinstiegsbegleitung durch Mitarbeiter der Fa. Bösen

Realschule plus Ehrang – integrative Form

Mäusheckerweg 1 54293 Trier
Tel: 0651- 9679861 Fax: 0651- 9679868
E-Mail: hs-te@gmx.de
Schulleiterin: Marita Wenz
Schulsozialarbeit: Herr Dahlmann, Palais e.V
Schulträger: Stadt Trier
Ganztagsschule: in Angebotsform
Hausaufgabenbetreuung: Lernzeiten innerhalb des Unterrichts

Leitbild

Toleranz einüben, niemand wird ausgegrenzt, Fördern und Fordern aller Schülerinnen und Schüler

Sächliche Ressourcen

- Mensa vorhanden
- Medienschule: 3 PC-Räume
- barrierefreier Zugang
- Sporthalle

Schulleben

Jugend forscht, Delft-Prüfungen, ECDL-Modulprüfungen, Klassenfahrten nach Berlin, Ijssel-Meer, Dance4teens, lebenspraktischer Unterricht, UNESCO-Projekte, Garten- AG, Spiele AG, Koch AG, Teilnahme am girls day/ boys day, Kunstwettbewerbe, Schülerleistungsschreiben auf Landesebene, Organisation der Wahlen zum 1. Jugendparlament der Stadt Trier, Wettbewerbe zur politischen Bildung, Waldjugendspiele.

Kooperationen

- Palais e.V
- Galeria Kaufhof
- Kaufland
- IHK
- HWK
- GKN Driveline
- Berufsinformationsmesse und simulierte Bewerbungsgespräche mit den Betrieben der Region
- Praxistag für die Klasse 9

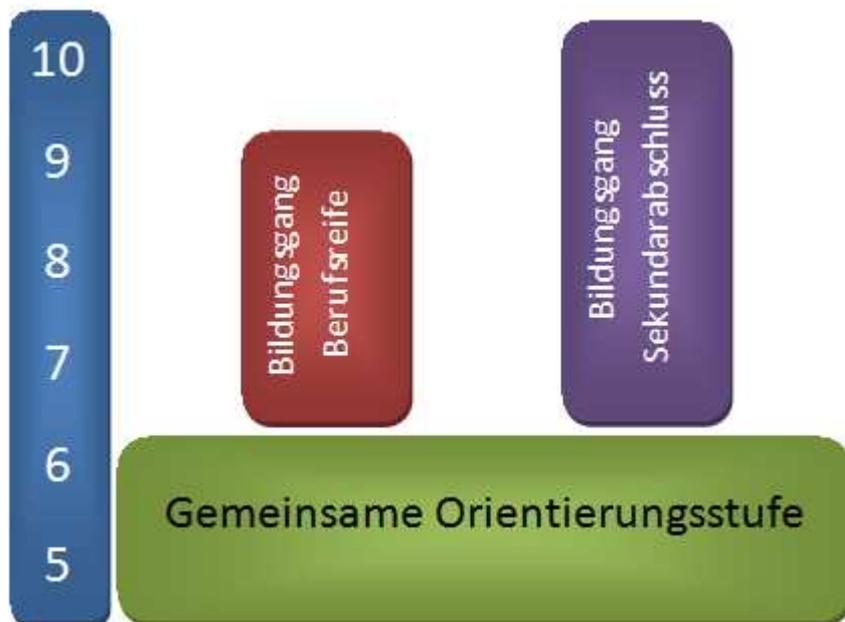
Privatschule St. Maximin

Maximinstr. 18b	54292 Trier
Tel: 0651-147550	Fax: 0651-1475529
E-Mail:	sekretariat@st-maximin.de
Homepage:	http://www.st-maximin.de
Schulleiter/in:	NN
Konrektor:	Michael Wengenroth
Schulsozialarbeit:	Claudia Dörfler
Schulträger:	Bistum Trier

Schulstruktur

Die Struktur der Privatschule St. Maximin ist vergleichbar mit der der Realschule plus. Nach einer gemeinsamen Orientierungsstufe, die ein verlängertes gemeinsames Lernen von stärkeren und schwächeren Schülern erlaubt, werden ab Klassenstufe 7 zwei Bildungsgänge angeboten. Der Bildungsgang "Berufsbereife" endet nach dem neunten Schuljahr und ist für viele Betriebe Voraussetzung für eine Ausbildung. Eine stärkere Berufsorientierung und der Praxistag in Klasse 9 bereitet die Schüler bestmöglich auf die Ausbildung vor.

Der Bildungsgang Sekundarabschluss endet nach Klasse 10 mit dem qualifizierten Sekundarabschluss I. Dieser ermöglicht den problemlosen Übergang zu allgemeinbildenden und beruflichen Gymnasien.



Quelle: <http://www.st-maximin.de>

Realschule

Aufbau der Realschule

Die Realschule umfasst die Klassenstufen 5 bis 10 und ist der Sekundarstufe 1 zugeordnet. Die Realschule hat sich zum Ziel gesetzt, ihre Schülerinnen dazu zu befähigen, dass sie verantwortungsvolle Aufgaben im kaufmännischen, im technisch-handwerklichen, im sozialen Bereich sowie in Verwaltungsberufen übernehmen können. Andererseits berechtigt das Abschlusszeugnis der Realschule zum Übergang an die weiterführenden Schulen, bei Eignung auch in die Oberstufe des Gymnasiums.

Ab der 6. Klassenstufe werden Wahlpflichtfächer angeboten, die je nach Schule variieren können:

Klassenstufen 6 bis 8	Klassenstufen 9 und 10
<ul style="list-style-type: none"> • 2. Fremdsprache (in der Regel Französisch) • Mathematik/Naturwissenschaften • Textverarbeitung • Informationstechnologie • Familienhauswesen • Technisches Zeichnen • Bildende Kunst/Werken • Sport 	<ul style="list-style-type: none"> • 2. Fremdsprache (Fortführung oder neu beginnend) • Mathematik/Naturwissenschaften • Wirtschafts- und Sozialkunde • Sozialpädagogik • Informationstechnologie

Quelle: Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur: Bildungswege in Rheinland-Pfalz. September 2010, 5. Auflage.

Blandine-Merten-Realschule

Bernhardstraße 26 54290 Trier
Tel: 0651- 9380334 Fax: 0651- 9380339
E-Mail: bmr-trier@t-online.de
Homepage: <http://www.bmrtrier.de>
Schulleiter: Realschulrektor i. Pr Ulrich Holkenbrink
Schulträger: Ursulinenkongregation Calvarienberg-Ahrweiler
Hausaufgabenbetreuung: Tagesinternat

Leitbild

Neben der Wissensvermittlung werden an der privaten Blandine-Merten-Realschule auch immer in großer Verantwortlichkeit Grundwerte vermittelt. Dabei ist es immer das Ziel, mit diesen auf dem christlichen Menschenbild basierenden Werten die Mädchen zu verantwortungsbewussten Mitgliedern der Gesellschaft zu formen. Dieses ist nur möglich in einem guten Kooperieren von Schulträger und Kollegium. Das Leitwort Angela Mericis „**Schätzt einander, helfet einander, ertraget einander!**“ ist Grundlage unserer schulischen Arbeit. Das vertrauensvolle Miteinander zwischen Schulträger, Schulleitung, Kollegium, Elternschaft und der Schülerschaft ermöglicht dabei eine gute Atmosphäre, in der sich die Schülerinnen gut entwickeln können.

Sächliche Ressourcen

Sportanlagen im Außen- und Innenbereich, IT-Ausstattung

Schulleben

Wettbewerbsteilnahmen im den Bereichen Mathematik, Englisch, Leichtathletik, Fußball, Sport-AG, Schach-AG, Chor-AG, Theater-AG

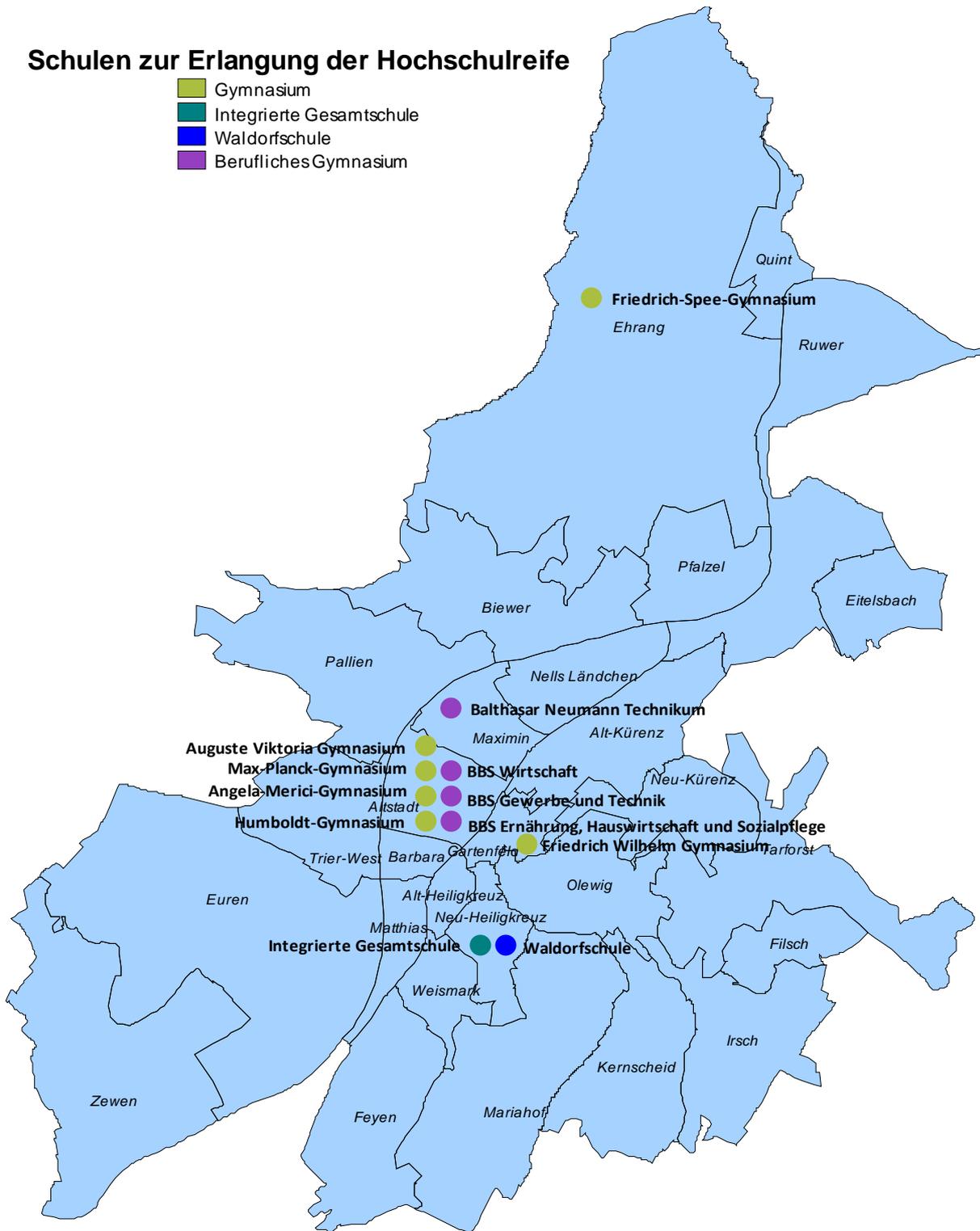
Kooperationen

Kooperationen mit RWE

Zusammenarbeit mit verschiedenen Bildungseinrichtungen und Wirtschaftseinrichtungen der Stadt Trier und der Region Trier

Schulen zur Erlangung der Hochschulreife

- Gymnasium
- Integrierte Gesamtschule
- Waldorfschule
- Berufliches Gymnasium



Integrierte Gesamtschule (IGS)

Aufgaben der Integrierten Gesamtschule

Gesamtschulen haben in besonderem Maße den Auftrag, allen Kindern durch individuelle Förderung gerecht zu werden und ihnen damit optimale Entwicklungschancen einzuräumen. In der IGS werden Kinder unterschiedlicher Begabung, Neigung und Herkunft in einer Klasse unterrichtet, dadurch wird gemeinsames Lernen bis zur 9. bzw. 10. Klasse möglich.

In den Klassen 5 und 6 besteht die Möglichkeit, in einigen Unterrichtsstunden der Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik kleinere Lerngruppen zu bilden. Damit erhalten unterschiedlich leistungsfähige Schülerinnen und Schüler eine bessere individuelle Förderung. Ab Klassenstufe 6 können die Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer Neigung einen Schwerpunkt in einem Wahlpflichtbereich setzen. Den unterschiedlichen Begabungen wird ab Klasse 8 auch durch leistungsbezogene Kursbildung in den Fächern Englisch, Mathematik und Deutsch und ab Klasse 9 in den Naturwissenschaften Rechnung getragen.

Mit der Einstufung der Kinder in die jeweiligen Kurse ist jedoch noch keine endgültige Entscheidung über ihren Schulabschluss getroffen. So besteht im Prinzip zum Ende jedes Halbjahres die Möglichkeit, in ein höheres oder niedrigeres Kursniveau umgestuft zu werden.

Wer kann sich anmelden?

Grundsätzlich können sich alle Schülerinnen und Schüler, die die Klassenstufe 5 oder die Jahrgangsstufe 11 besuchen möchten, anmelden. Die Aufnahmebedingung für die Klassenstufe 5 ist der erfolgreiche Besuch der Grundschule. Falls die Anmeldungen die vorhandenen Plätze übersteigen entscheidet ein Losverfahren über die Aufnahme, das angemessene Anteile leistungsstärkerer und leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler berücksichtigt. Für die Jahrgangsstufe 11 ist die Übergangsberechtigung in die gymnasiale Oberstufe erforderlich.

Welchen Abschluss kann mein Kind erwerben?

Ziel der Integrierten Gesamtschule (IGS) ist es, dass die Schülerinnen und Schüler einen ihrem Leistungsvermögen entsprechenden Abschluss erwerben können. Folgende **Schulabschlüsse** sind an der IGS erreichbar:

- nach der Klassenstufe 9 der Abschluss der Berufsreife (ehemals Hauptschulabschluss)
- nach der Klassenstufe 10 der qualifizierte Sekundarabschluss I (ehemals mittlere Reife)
- nach der Jahrgangsstufe 12 die Fachhochschulreife (schulischer Teil) und
- nach der Jahrgangsstufe 13 die Allgemeine Hochschulreife (Abitur).

INFOBOX

Die Broschüre „Die integrierte Gesamtschule“ des MBWWK informiert umfassend über die Ausbildungs- und Abschlussmöglichkeiten der Integrierten Gesamtschule in Rheinland-Pfalz:

http://www.mbwwk.rlp.de/no_cache/service/publikationen/

Allgemeine Informationen bspw. zu Fragen zur Fächerwahl, Anmelde- und Auswahlverfahren etc. finden Sie auf dem rheinland-pfälzischen Bildungsserver:

<http://igs.bildung-rp.de/gehezu/startseite.html>.

Integrierte Gesamtschule Trier

Montessoriweg 54296 Trier
Tel: 0651-145922-100 oder -109
Fax: 0651- 145922-108
E-Mail: info@igs-trier.de
Homepage: <http://www.igs-trier.de>
Schulleiter: Herr Linden
Schulsozialarbeit: Frau Schlegel, Herr Schmitt, Herr Schütte
Schulträger: Stadt Trier
Ganztagsschule: in verpflichtender Form

Leitbild

„Wir streben eine Schule an, die das Recht aller Kinder auf bestmögliche Bildung und Ausbildung fördert, die niemanden zurücklässt, die ungleiche Chancen so gut wie möglich ausgleicht und Benachteiligungen vermeidet.“

Sächliche Ressourcen

Schulmediothek im Aufbau, Wolfsbergsporthalle und Außenanlagen, barrierefreier Zugang über Aufzüge, zwei voll ausgestattete Computerlabore, mehrere Laptopkoffer und Whiteboards, PCs in Klassenräumen.

Schulleben

Teilnahme an Jugend trainiert für Olympia, Schulmeisterschaften in diversen Sportarten, Bundesjugendspiele

„Fair play Tour“

„Europa Tournee“ – Die Bläsergruppe der IGS-Trier musiziert in Herzogenbusch (Holland), Gloucester (England) und in Brüssel (Belgien)

breit gefächertes Wahlpflichtfachangebot: 2. Fremdsprache: Französisch; Handwerk und Künste, Naturwissenschaft und Technik, Wirtschaft und Soziales, Darstellendes Spiel, Schach, Sport

Schwerpunkte können darüber hinaus in den Fächern Sport, Musik, Schach und Darstellendes Spiel gesetzt werden

Projekttag der fünften und sechsten Klassen, z.B.: „Römisches Leben in Trier“

Kennenlerntage der Klassen 5, Klassenfahrt in der 7. bzw. 8. Klassenstufe, Studienfahrten der Klassen 10

Schnuppernachmittag für die neuen Fünftklässler

Intensive Zusammenarbeit zwischen den Schulsozialarbeitern, Lehrern, Eltern und Schülern

Bauwagenprojekt – Im Bauwagen und dem dazugehörigen Blockhaus können Schüler gemäß dem Leitmotiv „Bildung durch Tun“ handwerklich tätig werden.

In direktem Zusammenhang ist das **Naturklassenzimmer** (im Aufbau) zu sehen

Intensive SV-Arbeit

Kooperationen

- mit der Handwerks- und Industrie- und Handelskammer, der Kreishandwerkerschaft, der Sparkasse Trier, der AOK, der Agentur für Arbeit
- Schüleraustausch der IGS-Trier mit der Elementarschule (1.-8. Klasse) Sijana aus Pula, Kroatien
- Schüleraustausch der IGS-Trier mit dem Collège Diderot aus Aubervilliers, Frankreich

Gymnasium

Aufgaben des Gymnasiums

Das Gymnasium ist eine Schulform, die als primäres Ziel die allgemeine Hochschulreife (Abitur) anstrebt, die man durch eine erfolgreich absolvierte Abschlussprüfung am Ende der gymnasialen Schulzeit erhält.

Die Gymnasien bieten in der Regel einen neunjährigen Bildungsgang an, der die Klassenstufen 5-13 umfasst (G9). Seit 2008/2009 haben einzelne Gymnasien in Rheinland-Pfalz einen verkürzten achtjährigen Bildungsgang (G8) in Verbindung mit einer verpflichtenden Ganztagschule ab Klasse 7 eingerichtet. Das Abitur kann somit in 12 Jahren erreicht und die gymnasiale Schulzeit in 8 statt 9 Jahren durchlaufen werden. In Trier bietet das Friedrich-Spee-Gymnasium das Abitur nach 12 Schuljahren an.

Die Orientierungsstufe

Die Orientierungsstufe umfasst in beiden Bildungsgängen die Klassenstufen 5 und 6. Zentrale Aufgabe ist die Einführung in die Lernschwerpunkte und Lernanforderungen des Gymnasiums. Am Ende der Klasse 6 werden den Schülerinnen und Schülern, die die Anforderungen nicht erfüllen können, durch die Klassenkonferenz Empfehlungen zum Schulwechsel ausgesprochen.

Die Mittelstufe

In der Mittelstufe geht es um die Grundlagenvermittlung von Kenntnissen, die für ein erfolgreiches Durchlaufen der Oberstufe notwendig sind. Im achtjährigen Gymnasium ist der Ganztagsunterricht ab Klassenstufe 7 verpflichtend. Der erfolgreiche Abschluss der Klasse 10 am Ende der Mittelstufe (qualifizierter Sekundarabschluss I, ehemals mittlere Reife) eröffnet den Weg zu zahlreichen Ausbildungsgängen schulischer und beruflicher Art.

Die Mainzer Studienstufe

Unter diesem Namen sind die Jahrgänge 11-13 zusammengefasst. Je nach Neigung können die Schülerinnen und Schüler innerhalb festgelegter Fächerkombinationen ihren Lernschwerpunkt bestimmen. Das Klassensystem wird durch ein Kurssystem abgelöst. Die Schülerinnen und Schüler wählen drei Leistungskurse aus dem mathematisch-naturwissenschaftlichen, sprachlichen und gesellschaftswissenschaftlichen Bereich und belegen daneben mindestens sechs Grundkurse verbindlich für die gesamte Oberstufe.

Berufliches Gymnasium

Das berufliche Gymnasium wird unter den Berufsbildenden Schulen aufgeführt, da es in der Regel fachrichtungsorientiert ist und ausschließlich aus einer gymnasialen Oberstufe besteht. Zugangsvoraussetzung ist der qualifizierte Sekundarabschluss I (ehemals mittlere Reife). Das berufliche Gymnasium wird als dreijähriger Vollzeitunterricht geführt und umfasst die Jahrgangsstufen 11 bis 13. Fachrichtungen sind Gesundheit und Soziales, Technik sowie Wirtschaft. Das berufliche Gymnasium führt als gymnasiale Oberstufe mit berufsbezogenen Bildungsangeboten zur allgemeinen Hochschulreife (Abitur) und berechtigt zum Studium aller Fachrichtungen an Fachhochschulen und Universitäten.

INFOBOX

Eine ausführliche Beschreibung des Gymnasiums finden Sie in der Broschüre „Bildungswege in Rheinland-Pfalz“ des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur (MBWWK). Die Broschüre steht unter folgendem Link zum Download bereit:

<http://www.mbwwk.rlp.de/bildung/schule-und-bildung/bildungswege-in-rheinland-pfalz/>

Auguste Viktoria Gymnasium Trier

-Gymnasium mit bilingualem Zug und
Schwerpunkt Mathematik-Informatik-Naturwissenschaften -
- Schule für Hochbegabtenförderung / Internationale Schule -

Dominikanerstr. 2	54290 Trier
Tel: 0651-1461910	Fax: 0651- 1461929
E-Mail:	schulleitung@AVG-Trier.de
Homepage:	http://www.AVG-Trier.de
Schulleiter:	Bernhard Hügler
Schulträger:	Stadt Trier
Ganztagsschule:	in verpflichtender Form in der Schule für Hochbegabtenförderung: hbfis/internationale Schule

Leitbild / Wertorientierung

Als eine von weltweit 4000 unesco-projekt-schulen und als Gymnasium mit dem Schwerpunkt in Sprachen und im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich sind wir den Ideen der internationalen Verständigung und des interkulturellen Lernens besonders verbunden. Hiervon zeugen nicht nur zahlreiche Austauschprogramme mit Schulen im Ausland (u.a. Polen, Tunesien, Kanada), sondern auch Aktionstage zur finanziellen Unterstützung einer schon bestehenden Schule in Cowdalli/Indien und weiterer neuer Schulbauten (bisheriges, durch die Schulgemeinschaft aufgebrachtes Volumen: fast 500 000€). Seit 2001 ist das AVG Mitglied des vom Land Rheinland-Pfalz unterstützten Förderprogramms „Bildung für Nachhaltigkeit“.

Alle in der Schule Lernenden und für die Schule Tätigen an der Gestaltung des Schullebens mitwirken zu lassen und die unterschiedlichen Gruppen in die Entscheidungsfindung bzw. Veränderungsprozesse einzubeziehen ist unser demokratischer Grundsatz. SV- und Elternbeirat haben bei uns einen großen Stellenwert.

Die Verantwortung für die Schulgemeinschaft zeigt sich auf Schülerebene u.a. am eigenständig von der SV organisierten Nachhilfeunterricht sowie der „assembly“, einer im Laufe des Schuljahres mehrfach stattfindenden Informationsveranstaltung über diverse Schüleraktivitäten (einschließlich ausgewählter Präsentationsformen), Preise, Ehrungen und Podiumsdiskussionen über aktuelle gesellschaftliche Fragen. Der LK Informatik führt jeweils für die 6. Klassen eine selbst vorbereitete Lerneinheit zum kritischen Umgang mit dem Internet durch und stellt einen sog. Internetführerschein aus.

Auch die Eltern beteiligen sich an schulinternen Fortbildungen mit eigenen Beiträgen, helfen bei schulischen Veranstaltungen und sind uns kritischer Begleiter in Schulentwicklungsangelegenheiten.

Unsere Schule für Hochbegabtenförderung/Internationale Schule richtet ihr Angebot an hochbegabte und hochleistende Jungen und Mädchen, die durch vielfältige Zusatzangebote (Enrichment und Akzeleration im Rahmen der Ganztagsschule) besonders gefördert werden möchten. Die Schülerinnen und Schüler absolvieren nach einem differenzierten Aufnahmeverfahren (Interview, Intelligenztests, Probeunterricht) die Mittelstufe in fünf Jahren. Diese Schule (Abkürzung hbf/is) ist in die Regelschule integriert (u.a. durch ein einheitliches Angebot an Arbeitsgemeinschaften, vor allem in der Orientierungsstufe, Wahlfächer und Projektlernen in der Mittelstufe sowie die gemeinsame Oberstufe).

Alle Lehrer sehen sich als Team, das zunehmend auch Vorbereitungsgruppen zur Sicherung von Unterrichtsqualität bildet sowie vernetzte Fächerhandhabung (z.B. vernetztes Sprachenlernen, naturwissenschaftlich orientierte Praxis) favorisiert.

Wir streben mit unserer pädagogischen und fachspezifischen Arbeit die Ausbildung von jungen Menschen an, die vielfach interessiert und weltoffen sind, eine klare Perspektive für ihr gesellschaftliches Engagement vor dem Hintergrund erkannter Begabungen entwickelt und den Wert menschenfreundlichen, vorurteilslosen Miteinanders verinnerlicht haben. Dazu benötigen sie verständnisvolle und in ihren Anliegen konsequente Vorbilder.

Sächliche Ressourcen

Unsere Schule besteht aus einem Alt- und einem Neubau, die räumlich voneinander getrennt sind (Straßenüberquerung erforderlich). Fachräume stehen in ausreichendem Maße zur Verfügung, ebenfalls AVG-eigene Sporthallen.

Die gemeinsam mit dem Nachbargymnasium (MPG) genutzte große Mehrzweckhalle ist erst vor wenigen Jahren zusammen mit einer Mensa erbaut worden. Eine Bibliothek (für die Oberstufe), eine Lernlandschaft mit Arbeits- und Lesebereich für die Orientierungs- und Mittelstufe sowie drei Computerräume stehen ebenfalls zur Verfügung.

Wir sind mit behindertengerechten Zugängen ausgestattet. Im Zuge der Renovierung unseres Klosterbaus werden auch dort die oberen Etagen durch einen Aufzug behindertengerecht zugänglich sein.

Schulleben

Als „Partnerschule des Sports“ nehmen wir alle zwei Jahre mit Schülern der Oberstufe am internationalen Symposium „Sport und Wissenschaft“ teil sowie am Fritz-Walter-Cup und der Schulstadtlauf-Meisterschaft, veranstalten die „Fair Play Tour“ mit dem Fahrrad (ebenfalls für die Oberstufe), führen die Bundesjugendspiele im Bereich Leichtathletik sowie „Jugend trainiert für Olympia“ (Fußball, Tischtennis, Leichtathletik) durch.

Die Schule bietet eine Reihe von Projekten (auch verpflichtend) an, im Besonderen die Berufsorientierung (Anlage eines Berufswahlportfolios ab Klasse 9) und das Indienprojekt (einschließlich des Besuchs unserer Schulen bzw. Einrichtungen auf dem Subkontinent).

Weiterhin sind die Matheolympiade (im vergangenen Jahr organisierte das AVG diesen bundesweiten Wettbewerb anlässlich seines 50-jährigen Bestehens), Jugend forscht und die regelmäßige Teilnahme am Bundeswettbewerb Fremdsprachen und der Rhetorikwettbewerb zu nennen.

Für Schüler der 5. bis 8. Jahrgangsstufe ist ein Förderband eingerichtet, in dem grundlegende Methoden und Inhalte der Hauptfächer über die Woche hinweg jeweils 30 Minuten von Fachlehrern für eine kleine Gruppe besonders vertieft und geübt werden. Es handelt sich um Trainingseinheiten von sechs bis acht Wochen über das Schuljahr hinweg.

Elternarbeit

Über die in der Schulordnung formulierte verpflichtende Teilnahme an Konferenzen hinaus arbeiten Eltern im Vorstand unseres Vereins der Freunde mit, der auch den Lehr- und Lern-

mittelfonds verwaltet und über notwendige Anschaffungen für die Schulgemeinschaft entscheidet sowie bedürftige Schüler unterstützt, damit sie an Kurs- und Klassenfahrten (einschließlich Exkursionen) teilnehmen können.

Eltern regen aber auch Themen zu bestimmten Veranstaltungen an (etwa innerhalb schulinterner Fortbildung), organisieren und gestalten unseren alljährlichen unesco-projekt-Tag im April mit sowie andere feste Abläufe im Schuljahr (Schnuppernachmittag, Info-Tag, Herbstfest des Vereins der Freunde) und beteiligen sich in Arbeitsgruppen (etwa beim Schulfahrtenkonzept).

Ehemaligenarbeit / Freunde der Schule

Ehemalige Schüler sind an Podiumsdiskussionen beteiligt, halten Vorträge in lockerer Reihenfolge bzw. aus aktuellem Anlass (etwa Sarrazin-Debatte, Bildungspolitik), treten als Zeitzeugen (persönliche Erfahrungen im Holocaust) auf, ergänzen auch schon mal bei Großprojekten (z.B. die Carmina Burana) Chor und Schulorchester.

Kooperationen

Es bestehen Schulpartnerschaften mit dem Collège et Lycée Georges de la Tour, Metz, der City of London School for Girls, des Lycée Salem Ben Hmida in Akouda/Tunesien, dem Cyprian Kamil Norwid Lyzeum in Krakau/Polen sowie eine schulübergreifende Verbindung mit der International Theatre School in Fort Worth/Texas und Ascoli Piceno/Italien. Individuell organisierte Austauschmöglichkeiten (etwa mit der deutschen Schule in Santiago/Chile oder im Rahmen des Schumann-Programms mit Frankreich) bestehen darüber hinaus.

Weitere Kooperationen: Module zur Berufswahlorientierung (wie Persönlichkeitstraining, simulierte Einstellungstests, Bewerbungsverfahren, Vorstellungsgespräche, Assessment Center), durchgeführt von der IHK, Projekte mit verschiedenen Unternehmen aus der Region sowie der Universität Trier, dem Landesmuseum Trier, der Musikschule Trier und der Sportakademie. In den Naturwissenschaften bestehen Kooperationen mit den Fachbereichen Biowissenschaften (Biogeografie), Psychologie (Psychobiologie/Verhaltensgenetik), Japanologie und Sinologie sowie Geschichte und Latein der Universität, damit Schülerinnen und Schüler betreute Praktika durchführen können.

Bischöfliches Angela-Merici-Gymnasium

Neustraße 35	54290 Trier
Tel.: 0651-14598-0	Fax: 0651-14598-29
E-Mail:	verwaltung@amg-trier.de
Internet:	http://www.amg-trier.de
Schulleiter:	Oberstudiendirektor i.K. Wolfgang Müller
Schulträger:	Bistum Trier

Leitbild / Wertorientierung

Das Bischöfliche Angela-Merici-Gymnasium (AMG) ist eine Mädchenschule. Sie stellt eine Alternative dar zu koedukativen Schulen. 1853 von Ursulinenschwestern aus Ahrweiler gegründet, hat das Bistum Trier 1996 die Trägerschaft der Schule übernommen. Ziel unserer Erziehungsarbeit ist es, Leben, Kultur und Glauben in Einklang zu bringen. Dabei unterscheiden wir individuelle, soziale und religiöse Ziele. Gegenseitige Achtung und Wertschätzung sowie engagiertes Mitwirken aller Beteiligten sind uns bei der Gestaltung des Schullebens ein Anliegen.

Der Name unserer Schule ist uns Verpflichtung. Die hl. Angela Merici war in ihrer Zeit eine außergewöhnlich selbstbewusste und mutige Frau, die in ihrer Weltoffenheit und zugleich in ihrer Gottbezogenheit auch heute für Mädchen und junge Frauen Wegweiserin sein kann. In der Phase des Wechsels aus der Grundschule sind wir bemüht um einen Übergang, der behutsam in das gymnasiale Arbeiten einführt. Wir beginnen mit Englisch oder Französisch als erster Fremdsprache. In der 6. Klasse folgen als zweite Pflichtfremdsprache Französisch oder Latein bzw. Englisch. In der 9. Klasse können als freiwillige Fremdsprachen Französisch, Latein oder Italienisch gewählt werden. Im Unterricht und darüber hinaus in zahlreichen Arbeitsgemeinschaften fördern wir die Schülerinnen mit dem Ziel einer fundierten Allgemeinbildung sowie einer umfassenden Studierfähigkeit.

Ein Schulpfarrer und eine Schulpfarrerin kümmern sich zusammen mit einem Team um die Belange der Schulpastoral. In Anerkennung seines gesundheitsfördernden Profils darf das AMG seit 2006 die Bezeichnung „Gesundheitsfördernde Schule“ führen. An vier Tagen wird eine Hausaufgabenbetreuung angeboten. In der Orientierungsstufe wird Förderunterricht erteilt.

Sächliche Ressourcen

Neben den Klassen- und Fachräumen werden im Schulgebäude u.a. folgende Akzente gesetzt: Aula (Agora) und Schulkapelle, Bibliothek, Internet-Zentrum, Gervasius-Galerie, Bistro und Cafeteria.

Kooperationen

Ein differenziertes Angebot zur Schullaufbahn- und Berufsberatung steht zur Verfügung. Mit den Hochschulen vor Ort arbeiten wir zusammen. Die Grundsätze zur Praxis schulexterner Veranstaltungen sind im so genannten „Fahrtenkonzept“ der Schule zusammengestellt. Das AMG pflegt Kontakte zu Partnerschulen in Frankreich, Belgien, Polen, Italien und Bolivien.

Friedrich-Spee-Gymnasium Trier

Mäusheckerweg 1	54293 Trier
Tel.: 0651-9679810	Fax: 0651-9679828
E-Mail:	info@fsg-trier.de
Homepage:	http://www.fsg-trier.de
Schulleiter:	Hermann Bous
Schulträger:	Stadt Trier
Ganztagsschule:	Gymnasium als GTS mit 8-jähriger Schulzeit

Leitbild / Wertorientierung

Das Friedrich-Spee-Gymnasium liegt mitten im Schulzentrum Mäusheckerweg, nahe an Biewer, Pfalzel und Ehrang mit guter Bus- und Zugsanbindung. Es besitzt ein großzügiges, parkähnliches Gelände mit vielen Sport- und Bewegungsmöglichkeiten. Das FSG hat mit G8GTS eine in Trier einzigartige Ausrichtung:

Wir geben Orientierung

- gemeinsame Orientierungsstufe Realschule plus Trier-Ehrang
- Neigungsklassen (Forscher-, Sport-, Kunst- oder Musikklasse)
- Wahlmöglichkeit zwischen Ganztags- und Halbtagsklassen
- Differenzierter Unterricht, Beratung, individuelle Förderung durch Lehrkräfte beider Schulen,
- Erste Fremdsprache Englisch oder Französisch
- Auswahl zwischen zweiter Fremdsprache Französisch oder Latein bzw. Englisch oder Wahlpflichtfach (WPF)
- Latein wird als lebendige Ergänzung mit Italienisch gekoppelt

Wir machen Abitur nach 12 Jahren

- Ab der siebten Klasse verpflichtender Ganztagsunterricht, Montag-Donnerstag bis 16:00 Uhr, Freitag bis 13:05 Uhr
- Gemeinsames Essen in der Mensa
- Altersgerechter Wechsel zwischen Unterricht, eigenverantwortlichem Lernen, Arbeitsgemeinschaften und Zeit für Bewegung und Entspannung
- Übungsphasen und Vertiefung finden in der Schule statt und werden von Lehrkräften begleitet
- Ganztagsunterricht bietet Chancen für vernetztes Lernen, Zeit und Raum für selbständiges Arbeiten, Förderung und Projekte
- Ab Klasse 8 Wahlpflichtfach: Naturwissenschaft oder Informatik oder 3. Fremdsprache (Italienisch, Spanisch)

Wir helfen Lernen lernen

- Einübung von grundlegenden Lern- und Arbeitsmethoden
- Vertiefung des Methodentrainings in jeder Jahrgangsstufe
- Vermittlung von Medienkompetenz in Verbindung mit unserer sehr gut ausgestatteten Bibliothek, Medieneinsatz im Unterricht
- Schwerpunkt Leseförderung

Wir machen Schüler stark

- Persönlichkeitsbildung und Werteerziehung auch im Alltag
- Soziales lernen und Streitschlichtung wird eingeübt und trainiert
- Jugendliche übernehmen Verantwortung in der SV, als Paten, in der Schülerfirma, für eine Partnerschule in Bolivien
- Schüleraustausch mit Frankreich, Großbritannien und Italien
- Breitgefächertes, ganzheitliches AG-Angebot

Elternarbeit

- Kontinuierliche Beratung der Eltern in der Orientierungsstufe
- Schulelternbeirat

Ehemaligenarbeit / Freunde der Schule

Verein der Freunde und Förderer des Friedrich-Spee-Gymnasiums Trier e.V.

Friedrich-Wilhelm-Gymnasium Trier

Olewiger Straße 2	54295 Trier
Tel.: 0651-966383-0	Fax: 0651-966383-18
E-Mail:	verwaltung@fwg-trier.com
Homepage:	http://www.fwg-trier.com
Schulleiter:	Dr. Harald Heim
Schulträger:	Stadt Trier

Leitbild

Das Friedrich-Wilhelm-Gymnasium, 1561 von den Jesuiten gegründet, verbindet die humanistische Tradition mit den Herausforderungen der Moderne.

Als einziges Gymnasium in der Trierer Schullandschaft bieten wir einen alt- und neusprachlichen Bildungsgang an. Mit unserem Sprachkonzept reagieren wir auf die veränderten Lernvoraussetzungen, welche die Kinder aus der Grundschule mitbringen.

Die Fünftklässler können zwischen „Latein plus“ und „Englisch“ als 1. Fremdsprache wählen.

Dies bedeutet für den altsprachlichen Zug, dass in der 5. Klasse neben Latein als erster Fremdsprache parallel Englisch unterrichtet wird. „Latein plus“ eröffnet die Chance, durch zwei ganz unterschiedliche Zugangsweisen Kompetenzen sowohl in der Zielsprache als auch in der Kultur des jeweiligen Landes zu erwerben. Die im altsprachlichen Zug verpflichtende dritte Fremdsprache (Griechisch oder Französisch) setzt in der 8. Klasse ein. Besonders interessierten und sprachbegabten Schülerinnen und Schülern mit Griechisch als 3. Fremdsprache ermöglichen wir das Erlernen der weiteren modernen Fremdsprache Französisch im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft, der so genannten „AG F“.

Im neusprachlichen Zug ist Englisch die erste Fremdsprache; ab der 6. Klasse tritt die zweite Fremdsprache, Französisch oder Latein, hinzu. Eine dritte, fakultative Fremdsprache kann ab der 9. Klasse gewählt werden. Je nach bisheriger Sprachenwahl kann dies Latein oder Italienisch sein. Ferner steht für Interessierte der Besuch der Arbeitsgemeinschaft Französisch („AG F“) offen, sofern Französisch als dritte fakultative Fremdsprache wegen Unterschreitung der notwendigen Messzahl nicht eingerichtet werden kann.

Im Rahmen einer ganzheitlichen Bildung legen wir großen Wert auf das Fördern von Sozialkompetenz unserer Schülerschaft. Neben dem Unterricht fördern wir unsere Schülerinnen und Schüler in zahlreichen Arbeitsgemeinschaften.

Im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich legen wir zudem Wert auf Praxisbezug, den wir mit außerschulischen Partnern anbieten. Musisch-künstlerische und sportliche Aktivitäten ergänzen den ganzheitlichen Bildungskanon. Unsere Jugendlichen haben die Chance, an Austauschprogrammen mit Partnerschulen in England, Frankreich, Finnland und Italien teilzunehmen: als Comenius-Schule stehen wir mitten in Europa. Im Rahmen unserer Möglichkeiten unterstützen wir unsere Schülerinnen und Schüler weiterhin, wenn sie einen Auslandsaufenthalt in den USA oder Australien anstreben.

Humboldt-Gymnasium

Augustinerstraße 11	54290 Trier
Tel: 0651-9795-0	Fax: 0651-9795299
E-Mail:	verwaltung@hgt-trier.de
Homepage:	http://www.hgt-trier.de
Schulleiter:	Ralph Borschel
Schulträger:	Stadt Trier
Ganztagsschule:	Rhythmisierte Ganztagsschule in Angebotsform für die Klassen 5 und 6

Leitbild / Wertorientierung

Das Humboldt – Gymnasium befindet sich in einem freundlichen, hellen und 1997 vollständig renovierten und modern ausgestatteten Gebäude, in dem eine harmonische und angenehme Unterrichtsatmosphäre herrscht. Als einziges Gymnasium der Region legt das HGT einen Schwerpunkt auf die Sprache unseres Nachbarn Frankreich. Der bilinguale Französischzweig beginnt in Klasse 5 mit 7 statt 5 Stunden Sprachunterricht. In der Sekundarstufe I kommt der bilinguale Sachunterricht mit Erdkunde/géo bzw. Geschichte/histoire hinzu. In der MSS ist dann die Weiterführung der Fächer mit einem speziellen Leistungskurs Französisch möglich, bis hin zum gleichzeitigen Erwerb des deutschen Abiturs und des französischen Baccalauréats. Neben Französisch bieten wir natürlich auch Englisch als erste Fremdsprache an.

In den Klassen 5 und 6 gibt es seit 20 Jahren ein ganztagschulisches Angebot. Wir bieten je eine Ganztagsklasse Englisch und Französisch an, die mit einem rhythmisierten Ablauf arbeiten, bei dem sich der vorgeschriebene Unterricht mit Übungs-, Förder- und Projektphasen abwechselt.

Als weitere Fremdsprachen neben Englisch und Französisch bietet das HGT auch Latein und Spanisch an. Doch nicht nur den Sprachen fühlt sich die Schule verpflichtet. Wie unsere herausragenden Erfolge bei Wettbewerben wie „Jugend forscht“ und „Schüler experimentieren“ zeigen, garantieren wir auch eine sehr gute und fundierte Ausbildung in den Naturwissenschaften.

Der pädagogischen Arbeit fühlt sich das Humboldt-Gymnasium besonders verpflichtet, wie z.B. unser Konzept für die Orientierungsstufe (Methodentraining und sozialintegrative Maßnahmen), Klassenleitungstandems, Klassenpatenschaften und vieles mehr zeigen.

In enger Zusammenarbeit mit dem Schulleiternbeirat wird zudem ein intensiver Kontakt zur Elternschaft gepflegt.

Weitere Akzente setzt das HGT mit Projekten wie dem Comenius Projekt „Vestigia Caesaris“ oder dem „Baltic Sea Projekt“.

Darüber hinaus gibt es ein vielfältiges AG-Angebot von Sport über Kunst, Naturwissenschaften (Jugend forscht) und Mediation. Das HGT hat zahlreiche Schüleraustauschprogramme mit Frankreich, England, den USA und La Réunion, im Rahmen des „Baltic Sea Projekts“ auch mit Polen, Dänemark und Schweden, im Comenius-Projekt mit Belgien, Holland, Italien und England.

Von besonderer Bedeutung für unser Schulleben ist das breite, qualitativ hochwertige Musikangebot von Kammermusikensembles über Orchester, Big Band und Jazz-Combo bis hin zu Chor und Musicalaufführungen.

Sächliche Ressourcen

Bedauerlicherweise sind die Rahmenbedingungen, unter denen wir arbeiten müssen, alles andere als hervorragend.

In Sachen **Personalversorgung** haben wir eine sehr große Anzahl an Kolleginnen und Kollegen, die in Erziehungszeit, Sabbatjahr, Ausland etc. sind und deren Stellen nicht gleichwertig besetzt sind. Dies hat zur Folge, dass wir viele Stunden mit nicht ausgebildeten Kräften erteilen müssen und andererseits auch zu Kürzungen in gewissen Fächern und Kursen gezwungen sind.

Hinzu kommt eine sehr unbefriedigende **Raum/Gebäudesituation**. Das HGT ist eine dreizügige Schule, die in 5, 7-13 vierzünftig ist, in Klasse 6 sogar fünfzünftig. Dies bringt teils unlösbare Probleme mit sich. Zwei Klassen sind ausgelagert an die Barbara GS, 15 Minuten Fußweg vom HGT.

Das Sportstättenangebot ist mangelhaft bis ungenügend. Eine einzige eigene Halle zu wenig, Auslagerungen in Hallen der Umgebung gehen zu Lasten der Unterrichtszeit (Bustransfer zur Arena etc.). der Zustand mancher Räume ist katastrophal, teils unzumutbar (Werkraum, Toilettenanlage Hof). Ausreichende Aufenthaltsräume für Schüler Fehlanzeige, das Lehrerzimmer viel zu klein. Barrierefreiheit ist nicht gegeben. Die Mensa, in der täglich etwa 130 Schülerinnen und Schüler verpflegt werden, lässt viele Wünsche offen.

Maßnahmen zur Bauerweiterung, Bausanierung sind vom Schulträger nicht vorgesehen. Selbst dringliche Anfragen in Sachen Werkraum oder Hofterrasse blieben bisher ohne Reaktion.

Schulleben

Das Humboldt-Gymnasium Trier (HGT) ist ein engagiertes Gymnasium, das in vielen Bereichen daran arbeitet, sich selbst zu verbessern und auch zu evaluieren. Hier sei insbesondere das Engagement des Kollegiums, des Schulleiternbeirates und der Schülervertretung zu erwähnen. Die Zusammenarbeit klappt hervorragend und ist qualitativ hochwertig.

Dies zeigt sich am gemeinsam organisierten Schulfest, der jetzt gemeinsam stattfindenden Arbeit am Schulprofil/Leitbild/Schulvertrag. Durch die Hilfe des Fördervereins und der Nikolaus-Koch-Stiftung ist es uns seit 2 Jahren möglich, einmal pro Woche Hilfe und Sprechstunde einer Psychologin in unserem Hause anzubieten. Diese Arbeit umfasst Einzelgespräche aber auch Hilfe bei der Aufarbeitung von Problemen im Klassen/Kursverband. Auch dies ist ein erfolgreiches, von allen Lehrern, Eltern und Schülern geschätztes Angebot.

Um unseren Neuen 5ern die Angst vor der neuen Schule frühzeitig zu nehmen, laden wir die neuen Schülerinnen und Schüler mit ihren Eltern schon zu Ende des alten Schuljahres, sozusagen noch als Grundschüler, zu unserem Sommerfest ein. Hier lernen sie ihre neuen Klassenlehrer und Klassenlehrerinnen kennen, werden von ihren zukünftigen Paten mit der Schule vertraut gemacht. Eltern und Klassenlehrer lernen sich kennen und man hat dann auch noch in Zusammenhang mit dem Schulfest Gelegenheit, die neue Schule mit vielen ihrer Facetten in Aktion zu erleben. Dieses Angebot hat sich sehr bewährt.

Sprachenzertifikate: Französisch: Abi-Bac und DELF, Englisch: Cambridge-Certificate

Projekte: Agenda 21 Now!, Comenius: Latein-Projekt, Comenius: Klima-Projekt, Baltic-Sea-Project, Demokratie-Projekt,

Orientierungsstufenprojekte: Musikprojekt, Kunst, Basketball

Wettbewerbe: Jugend forscht/ Schüler experimentieren, Biologie-/ Physik-/ Chemie-, Mathematik-Olympiade, Experimentalwettbewerb Chemie, Vorlesewettbewerb, Fremdsprachenwettbewerb, Frz. Vorlesewettbewerb RLP/ Burgund, Prix des Lycéens, Jugend musiziert, Kreativwettbewerb Bildende Kunst, Jugend trainiert für Olympia, Fritz-Walter-Cup, Schullaufmeisterschaften der SWT

Musikensembles: Schulorchester, Schulchor, Bigband

Schulmannschaften: Fußball, Basketball, Handball, Tischtennis, Tennis, Rudern

Elternarbeit

Das HGT versteht sich als lernende Institution. Hierzu haben wir fest verankerte Arbeitskreise (Steuerungsgruppe Qualität, NaWi – Gruppe, Fachkonferenzen, Gesamtkonferenz). Hieraus erwachsen, oft auch in Zusammenarbeit mit Eltern und Schüler, neue Initiativen (augenblicklich in Arbeit: Schulprofil, Leitbild).

Ehemaligenarbeit / Freunde der Schule

Ehemaligen- und Förderverein EFEU am HGT e.V.

Was bedeutet EFEU?

EFEU nennt sich ein Kreis von Ehemaligen, Freunden, Eltern und Unterstützern des Humboldt-Gymnasiums Trier. Er hat sich im Mai 2007 zusammengefunden und einen gemeinnützigen Ehemaligen- und Förderverein an unserer Schule gegründet.

Unsere Ziele: Der Verein fördert den Unterricht und wichtige außerunterrichtliche Aktivitäten, die nicht über den Haushaltsplan der Schule abgedeckt werden können, aber für den pädagogischen Auftrag der Schule sinnvoll und notwendig sind. Außerdem bietet er eine Plattform für ehemalige Schüler und Lehrer. Sie können (wieder) Kontakt aufnehmen und sich in die schulischen Aktivitäten einbringen.

Kooperationen

Suchtberatung „Die Tür e.V.“, Pro-Familia, Polizeiinspektion Trier, Fördervereins, Nikolaus-Koch-Stiftung, Agentur für Arbeit Trier, ortsansässige Krankenkassenvertretungen, Universität Trier, Fachhochschule Trier, Sparkasse Trier, Industrie- und Handelskammer Trier, Potentielle Arbeitgeber aus der Region Trier.

Max-Planck-Gymnasium

MINT-EC Schule mit Schwerpunkt Naturwissenschaften
Partnerschule des Sports
Projektschule Medienkompetenz

Sichelstr. 3	54290 Trier
Tel: 0651-1461950	Fax: 0651-1461962
E-Mail:	info@mpg-trier.de
Homepage:	http://www.mpg-trier.de
Schulleiter:	Armin Huber
Schulträger:	Stadt Trier
Ganztagsschule:	in Angebotsform

Leitbild / Wertorientierung

Wir sehen uns als eine von deutschlandweit ca. 150 zertifizierten MINT-EC Schulen den Naturwissenschaften besonders verpflichtet. Dabei steht MINT-EC für *mathematisches - informationstechnisches - naturwissenschaftliches und -technisches Excellence-Center*. Am MPG werden die naturwissenschaftlichen Fächer durchgängig verstärkt unterrichtet, wobei in jeder Naturwissenschaft ein Laborpraktikum durchgeführt wird. Informationstechnische Bildung ist Bestandteil aller Fächer. Ab Stufe 9 wird Informatik als Wahlfach angeboten.

Auch die Fremdsprachen haben am MPG einen hohen Stellenwert, da in einer globalisierten Welt die erlernten Fremdsprachen eine immer größere Rolle im Berufsleben spielen. Als erste Fremdsprachen können Englisch oder Französisch gewählt werden, als 2. Fremdsprache ab Klassenstufe 6 Englisch, Französisch oder Latein. Die Sprachenvielfalt zeigt sich auch bei den Wahlmöglichkeiten für die 3. Fremdsprache durch Angebote in Latein, Spanisch und Russisch. Abhängig von der Zahl der Interessenten und von den Kooperationsmöglichkeiten kann in manchen Jahren auch Italienisch und Französisch angeboten werden. Die Partnerschaften mit Schulen in Frankreich, Island, Schottland, Russland und den USA eröffnen unseren Schülerinnen und Schülern Chancen für internationale Kontakte und damit für die Erweiterung ihres kulturellen Horizonts.

Das MPG sieht sich als Partnerschule des Sports. Deshalb bieten wir mit dem Angebot eines sportbetonten Zweiges den sportlich besonders talentierten Jugendlichen eine Chance, die Ansprüche der Schule mit den Anforderungen des Sports zu vereinbaren. In den jeweiligen Klassen 5 bis 8 ist zu diesem Zweck der Sportunterricht um eine Wochenstunde erhöht worden.

Weitere Akzente setzt das MPG in der 5. und 6. Stufe mit den Bläserklassen; dabei erlernt im Klassenunterricht jedes Kind ein Blasinstrument, wobei eine Vielzahl von Blasinstrumenten zur Verfügung steht.

Im Rahmen der pädagogischen Schulentwicklung erhält die Hinführung zum eigenverantwortlichen Lernen ein besonderes Gewicht. Die sozialen Kompetenzen werden unter anderem durch Schullandheimaufenthalte in der Klassenstufe 5 und 7 und Klassenfahrten in den 10. Klassen gestärkt.

Seit 2010 ist das MPG offiziell eine „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“. Erziehung zum partnerschaftlichen Umgang ohne Diskriminierung unabhängig von Nationalität, Herkunft, gesellschaftlicher Stellung und Hautfarbe ist uns ein besonderes Anliegen.

Seit 2007 ist das MPG Ganztagsschule in Angebotsform, weil wir uns in der gesellschaftlichen Verantwortung sehen, den Schülerinnen und Schülern Lernangebote am Nachmittag zu machen und sie beim Erledigen der Hausaufgaben zu betreuen. In jedem Schuljahr neh-

men etwa 85 Schülerinnen und Schüler aus den Klassenstufen 5 - 9 dieses Angebot wahr, wobei der Großteil aus den Stufen 5 und 6 kommt.

Im Rahmen der Betriebspraktika in der Klasse 9, der Zusammenarbeit mit der Universität, der Fachhochschule und einer Vielzahl sonstiger außerschulischer Partner öffnen wir uns nach außen.

Unser pädagogisches Leitbild lässt sich summieren unter dem Motto:
Fördern durch Fordern und Erziehen in sozialer Verantwortung

Sächliche Ressourcen

Das MPG ist im naturwissenschaftlichen Bereich mit Fachräumen gut ausgestattet. Es stehen zwei Chemie-, zwei Physik-, zwei Biologie- und vier Informatikräume zur Verfügung, die ein fachspezifisches Arbeiten ermöglichen. Zum neuen Schuljahr 2012/2013 wird ein weiterer Raum zu einem Naturwissenschaftsraum umgewidmet, der dem Unterricht der Orientierungsstufe zur Verfügung stehen soll.

Die Ausstattung mit Computerarbeitsplätzen ist ebenfalls als gut zu bezeichnen. Die Teilnahme am Projekt „Medienkompetenz macht Schule“ ermöglichte uns zudem die Anschaffung einer mobilen IT-Ausstattung in Klassenstärke für die Benutzung in den Klassenräumen.

Für den Sportunterricht stehen drei Sporthallen zur Verfügung, wovon die große, 2008 fertiggestellte Halle gemeinsam mit dem AVG genutzt wird. Die Ausstattung mit Sport- und Spielgeräten ist sehr gut, da durch die vielen Erfolge im Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ mit den erhaltenen Geldpreisen stetig in die Ausstattung investiert wurde.

Für alle Schüler, insbesondere die Ganztagschüler, steht eine Mensa für das Mittagessen zur Verfügung, die gemeinsam und einvernehmlich mit dem AVG genutzt wird.

Das MPG ist durch das Vorhandensein eines Aufzugs in der Lage, behinderte oder zeitweise gehbehinderte Kinder angemessen zu unterrichten, auch wenn nicht alle Räume mit einem Rollstuhl zu erreichen sind.

Schulleben

Entsprechend der Schwerpunktsetzung auf Mathematik und die Naturwissenschaften ermuntern die Lehrerinnen und Lehrer die Schüler zur Teilnahme am Wettbewerb „Jugend forscht“. Alljährlich nehmen viele Schülerinnen und Schüler mit teilweise sehr gutem Erfolg daran teil. Auch in Mathematikwettbewerben sind wir regelmäßig erfolgreich. Im Rahmen des MINT-EC Vereins haben Schülerinnen und Schüler des MPG die Möglichkeit, an naturwissenschaftlichen Camps in Deutschland teilzunehmen. Das MPG bietet regelmäßig regionale Informatik-Camps in Kooperation mit der Universität Trier an, an denen begabte Schülerinnen und Schüler aus Rheinland-Pfalz teilnehmen.

Der Bundeswettbewerb Sprachen ist Bestandteil des Sprachenlernens am MPG.

Mit zahlreichen Mannschaften nimmt das MPG in jedem Schuljahr am Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ teil; gerade in den letzten Jahren mit besonders großem Erfolg. Viele Mannschaften sind Landessieger in Rheinland-Pfalz geworden und konnten am Bundesfinale in Berlin teilnehmen. Auch die städtischen Wettbewerbe, wie z. B. die Schullaufmeisterschaften, werden alljährlich mit großem Erfolg besucht.

Auch weniger leistungsorientierte Schülerinnen und Schüler können in den zahlreichen AGs ihren Neigungen nachgehen oder Förderunterricht erhalten. Das MPG macht Angebote in

den Naturwissenschaften, Mathematik, sprachlichen sowie künstlerischen Fächern und im Sport.

Die pädagogische Schulentwicklung begleitet die Schüler von der Klasse 5 an. Ziel ist das eigenverantwortliche Arbeiten. Dazu werden Sockeltrainings durchgeführt, in der Klasse 5 jeweils ein Methoden- und ein Teamtraining, in der Klasse 6 ein Kommunikationstraining, in der Klasse 7 ein Kombitraining, das die bisherigen Trainings vertieft, und in der Klasse 8 ein Referatetraining. Für die Klasse 9 ist ein Bewerbungstraining in Planung. Die in den Trainings erworbenen Kompetenzen werden in vielen Fächern fortgeführt, geübt und vertieft. Klassenfahrten werden in den Klassenstufen 5, 7 und 10 durchgeführt, Kursfahrten in der 12. Daneben gibt es zahlreiche Exkursionen, die an die schulische Arbeit im Unterricht anknüpfen.

Elternarbeit

Die Integration der Elternschaft ist sehr vielfältig. Neben der Arbeit im Schulelternbeirat engagieren sich die Eltern in Arbeitsgruppen, die themenspezifisch an der Weiterentwicklung der Schule mit Lehrer- und Schülerschaft zusammenarbeiten. In der Berufsorientierung organisieren die Eltern einen Tag der Berufe, an dem sich verschiedene Berufsgruppen den Schülerinnen und Schülern der 12. Jahrgangsstufe vorstellen. Zu bestimmten Themenschwerpunkten (z.B. Umgang mit dem Internet) werden in Kooperation mit den Lehrkräften Elternabende durchgeführt.

Ehemaligenarbeit / Freunde der Schule

Jährlich findet für die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe eine Veranstaltung zur Berufsorientierung statt. Hier stellen u.a. auch Ehemalige der Schule die von ihnen ergriffenen Berufe vor. In der Präventionsarbeit referieren Ehemalige über ihre Berufserfahrungen.

Kooperationen

Das MPG hat Schulpartnerschaften in Frankreich mit Boulogne – sur – Mer und Rombas bei Metz, in Russland mit dem Lyzeum in Troizk/Moskau, in Island mit der Mennataskolinn in Egilstöðum und in Schottland mit der Strathallan School in Perth.

Die Schülervvertretung unterhält eine Partnerschaft mit dem Bistum Kandi in Benin. Die Naturwissenschaften arbeiten in Kooperation mit der Fachhochschule in Trier im Bereich Elektronik und mit der Universität Trier im Bereich der Informatik und der Biologie eng zusammen. Kooperationen werden im Bereich des Sports mit der TBB Trier, der Miez, dem Ruderverein Treveris, dem Tennisverein TC Trier und dem Landessportbund gepflegt.

Berufliche Gymnasium

Das berufliche Gymnasium wird unter den Berufsbildenden Schulen aufgeführt, da es in der Regel fachrichtungsorientiert ist und ausschließlich aus einer gymnasialen Oberstufe besteht. Zugangsvoraussetzung ist der qualifizierte Sekundarabschluss I (ehemals mittlere Reife). Das berufliche Gymnasium wird als dreijähriger Vollzeitunterricht geführt und umfasst die Jahrgangsstufen 11 bis 13. Fachrichtungen sind Gesundheit und Soziales, Technik sowie Wirtschaft. Das berufliche Gymnasium führt als gymnasiale Oberstufe mit berufsbezogenen Bildungsangeboten zur allgemeinen Hochschulreife (Abitur) und berechtigt zum Studium aller Fachrichtungen an Fachhochschulen und Universitäten.

INFOBOX

In Trier können folgende Schwerpunkte belegt werden:

Technik (Balthasar-Neumann-Technikum)

Gesundheit und Soziales (BBS für Ernährung, Hauswirtschaft und Sozialpflege)

Wirtschaft (BBS Wirtschaft)

Gestaltung und Medientechnik (BBS Gewerbe und Technik)

→ → → Die Profile der berufsbildenden Schulen können Sie ab Seite 67 nachlesen.

Waldorfschule

Aufgaben der Waldorfschule

Die Freien Waldorfschulen sind öffentliche Schulen in freier Trägerschaft. Der Besuch steht prinzipiell jedem Kind offen, die Höhe des monatlichen Elternbeitrags wird in einer Elternbeitragsordnung der jeweiligen Schule geregelt.

In der Regel wird ein Kind in die erste Klasse aufgenommen und verweilt bis zum Waldorfschulabschluss nach der Klasse 12 im Klassenverband, aber auch Quereinstiege in höhere Klassen sind möglich. Die Kinder bleiben in der Regel 12 Jahre in einem Klassenverband, unabhängig vom angestrebten Abschluss und ohne Klassenwiederholung („Sitzenbleiben“). In vielen Fächern wird die Klasse in zwei Gruppen aufgeteilt, so dass Kinder mit einer schnelleren Auffassungsgabe denen helfen, die es schwerer haben. Besonders gute Schüler erhalten schwierigere Zusatzaufgaben. Bis zur Oberstufe werden keine Noten vergeben, sondern individuelle Beurteilungen geschrieben. Erst ab der Oberstufe wird in einzelnen Fächern nach Leistung differenziert.

Entsprechend eines Waldorflehrplans wird der Unterricht in den traditionellen Fächern durch praktische, handwerkliche und musisch-künstlerische Fächer wie beispielsweise Handarbeit, Werkunterricht und Eurythmie (expressive Tanzkunst) ergänzt. Schon ab der ersten Klasse lernen die Kinder Englisch und Französisch. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der ökologischen Erziehung, die durch den Gartenbauunterricht in den Klassen 5 bis 9 unterstützt wird. Ab Klasse 9 vertiefen die Schülerinnen und Schüler die im Unterricht erworbenen Kenntnisse durch jährliche Praktika im Betrieb, in der Landwirtschaft und im Bereich Soziales.

Obwohl die Waldorfschule nicht in erster Linie auf die staatlichen Schulabschlüsse hin ausgerichtet ist, können alle staatlichen Abschlüsse erlangt werden:

- 11. Klasse: Berufsreife (ehemals Hauptschulabschluss) im Abschlussverfahren / keine Abschlussprüfung
- 12. Klasse: Berufsreife (ehemals Hauptschulabschluss)
qualifizierter Sekundarabschluss I (ehemals mittlere Reife) im Abschlussverfahren / keine Abschlussprüfung
- 13. Klasse: Fachhochschulreife (schulischer Teil)
Abitur Abschlussprüfung

Freie Waldorfschule Trier

Montessoriweg 7	54296 Trier
Tel: 0651-9930136	Fax: 0651-9930139
E-Mail:	waldorfschule-trier@t-online.de
Homepage:	http://www.waldorfschule-trier.de
Schulträger:	Arbeits- und Förderkreis für Waldorfpädagogik e.V.
Ganztagsschule:	in Angebotsform
Schulleiterin:	M.D. Brandt (stellvertretend für das Kollegium)
Leitungsgremium	(bestehend aus Lehrern und einem Mitglied aus der Elternschaft)
Schulträger:	Arbeits- und Förderkreis für Waldorfpädagogik e.V.

Leitbild

Präambel

Wenn das Leben keine Vision hat, nach der man sich sehnt, die man verwirklichen möchte, dann gibt es auch kein Motiv, sich anzustrengen.

Erich Fromm

Mit unserem Leitbild formulieren wir die Ziele und Werte, an denen sich die Menschen der Trierer Waldorfeinrichtungen orientieren.

Da dies pädagogische Einrichtungen sind, steht der heranwachsende Mensch im Mittelpunkt. Das Leitbild soll Bewusstsein wecken für unsere Ideale und es soll unser Selbstverständnis im gesellschaftlichen Umfeld transparent machen.

Die Arbeit an der Umsetzung des Leitbildes sehen wir als kontinuierliche Herausforderung, als einen Prozess der individuellen Entwicklung und der Gemeinschaftsbildung. Das Leitbild ist das Licht, der Stern, der unseren Alltag begleitet.

Unsere Aufgaben und Ziele in der Gesellschaft

*Mit einer Weisheit,
die keine Tränen kennt,
mit einer Philosophie,
die nicht zu lachen versteht,
und einer Größe,
die sich nicht vor Kindern verneigt,
will ich nichts zu tun haben.*

Khalil Gibran

Wir begleiten junge Menschen in ihrer Entwicklung, Erziehung und Bildung vom Beginn des Lebens bis zum Schritt in die Selbständigkeit. Damit verstehen wir uns als ein Angebot in der Bildungslandschaft und dem sozialen Leben der Region. Wir wollen impulsgebend sein und Fragen der Zeit mitgestalten.

Wir sind offen für jedes Kind und jede Familie, die das Angebot wahrnehmen, mittragen und unterstützen will, unabhängig von religiösen, sozialen oder ethnischen Hintergründen.

Unsere Einrichtungen werden in freier Trägerschaft durch verantwortliche Eltern, Lehrer und Erzieher geführt.

Waldorfpädagogik

*Das Kind in Ehrfurcht empfangen,
in Liebe erziehen
und in Freiheit entlassen.*

Rudolf Steiner

Unser pädagogisches Handeln orientiert sich an der Anthroposophie und Menschenkunde Rudolf Steiners. Wir sehen den Menschen in seiner Ganzheitlichkeit von Leib, Seele und Geist und fördern die motorischen, handwerklich-künstlerischen und intellektuellen Fähigkeiten und Begabungen der Kinder. Wir wollen dem einzelnen Kind und Jugendlichen mit liebevoller Hinwendung und achtsamem Interesse begegnen.

Zur Entwicklung der Gesundheitskräfte der Heranwachsenden bedarf es einer altersgemäßen, bewusst gestalteten Umgebung, die Geborgenheit und Hülle, Anregung und Herausforderung vermittelt. Die Kinder und Jugendlichen sollen ohne Angst und mit Freude lernen und in ihrer sich entwickelnden Selbständigkeit, Eigenverantwortlichkeit, Widerstandsfähigkeit und Willenskraft gestärkt werden.

Erziehung zur Freiheit bedeutet für uns die Entwicklung sowohl der autonomen Individualität als auch der verantwortungsvollen Gemeinschaftsfähigkeit. Für Eltern, Heranwachsende, Erzieher und Lehrer ist dies auch ein ständiger Prozess der Selbsterziehung und des lebenslangen Lernens im Wandel der Zeit.

Gemeinschaft

*Heilsam ist nur, wenn
Im Spiegel der Menschenseele
Sich bildet die ganze Gemeinschaft;
Und in der Gemeinschaft
Lebet der Einzelseele Kraft.*

Rudolf Steiner

Wir verstehen uns als eine Gemeinschaft freier Individuen, in der Kinder, Jugendliche, Erzieher, Eltern und Lehrer ihre Aufgaben und Probleme in konstruktiver Zusammenarbeit lösen wollen.

Wir begegnen Menschen in ihrer Verschiedenheit respektvoll und offen.

Freiheit und Verantwortung gehören für uns zusammen und stellen die Grundlage für unsere Selbstverwaltung dar. Diese ist umso lebendiger, je mehr Menschen engagiert an der Gestaltung der Gemeinschaft mitwirken.

Sächliche Ressourcen

Unser Schulgebäude liegt auf dem Wolfsberg mit einem wunderschönen Blick auf Trier. Auf unserem Schulhof gibt es die Möglichkeit zum Sitzen, Spielen, Balancieren, Klettern, Tischtennisspielen und Basketball. Eine große Spielwiese gibt Gelegenheit für vielfältige Ballspiele. Umgeben von viel Natur bietet das Schulgelände u.a. Platz für den Gartenbau mit Gelegenheit Landwirtschaft zu praktizieren. Oberhalb des Schulgeländes steht unser Blockhaus mit wunderschönem Außengelände, in dem unsere Hort- und Ganztagsbetreuung untergebracht ist.

Im Schulgebäude befinden sich neben den 13. Klassenräumen verschiedene Fachräume für Naturwissenschaften und Computer, Eurythmie und Kunstunterricht, Werkstätten für Schneiden, Buchbinden, Handarbeiten, Bildhauen, Plastizieren, Schreinern und Kupfertreiben. Ein Saal mit Bühne bietet Gelegenheit für Klassenspiele, Orchesteraufführungen, Feiern und letztendlich Raum für die alljährlich stattfindende Mitgliederversammlung.

In der Schülerbibliothek haben Schüler die Möglichkeit, Bücher auszuleihen.

In unserer Schulküche und Mensa können jeden Tag Eltern und Schüler vielfältige Essensangebote wahrnehmen. Der Speiseraum wird oft für verschiedenartige Feiern genutzt.

Schulleben

Im sportlichen Bereich bieten wir Arbeitsgruppen für Kanu, Volleyball und Schwimmen an.

Die 5. Klasse misst sich an einer jährlich statt findenden „Olympiade“ gemeinsam mit den Waldorfschulen des Saarlandes.

Am WOW DAY (Waldorf One World) engagieren sich die SchülerInnen der Mittel- und Oberstufe mit vielfältigen Aktionen (Ein-Tages-Jobs, Straßenmusik, Bastel- und Verkaufsstände). Der Erlös geht an soziale Projekte auf der ganzen Welt.

Fest im Lehrplan verankert sind in der 8. Klasse (Ende der Klassenlehrerzeit) und in der 12. Klasse (Ende der Waldorfschulzeit) die Einstudierung und Aufführung eines Theaterstückes.

Zum Abschluss der 8. und 12. Klasse werden größere, mehrtägige Klassenfahrten mit sportlichen oder künstlerischen Schwerpunkten unternommen.

Unsere Schüler der Oberstufe nehmen verpflichtend jedes Jahr an verschiedenen Praktika teil: die 9. Klasse geht 3 Wochen in die Landwirtschaft, die 10. Klasse sucht sich für 4 Wochen Praktika in Firmen u. Betrieben und die 11. Klasse absolviert ihr 4-wöchiges Praktikum im sozialen Bereich.

In der Oberstufe finden unterschiedliche Foren mit den Schwerpunkten Kunst, Wirtschaft oder Politik statt. Die Unter- und Mittelstufe beteiligt sich an Projekttagen mit wechselnden Themen.

Das eigenständige Konzept der Waldorfschule umfasst 12 Schuljahre und endet mit dem Waldorfabschluss. Folgende staatliche Abschlüsse sind möglich:

Der Hauptschulabschluss kann nach der 11. Klasse erlangt werden, der Realschlussabschluss am Ende der 12. Klasse. Die allgemeine Hochschulreife (Abitur) kann nach der 13. Klasse erreicht werden. Ein voll ausgebauter Förderbereich bietet Hilfestellung mit Heileurythmie, Sprachgestaltung und einer Schulpsychologin.

Elternarbeit

Eltern übernehmen vielfältige Aufgaben und engagieren sich in den unterschiedlichsten Bereichen: Im Eltern-Lehrer-Kreis, in der Küche, im Vorstand/Beirat, bei der Vorbereitung von Basaren und Festen, der Ganztagsbetreuung, im Holzkreis, Märchenwollkreis, Basarkreis, dem Förderverein oder der Verwaltung. Für jeden besteht die Möglichkeit seine persönlichen Fähigkeiten und Interessen einzubringen oder auch sich fortzubilden in Feldern, die einem bislang nicht so leicht zugänglich waren.

Ehemaligenarbeit / Freunde der Schule

Ehemalige Schüler engagieren sich in verschiedenen Foren (wie Kunstforum, Oberstufenforum), indem Sie Vorträge u. Kurse abhalten. Auf einführenden Wochenenden für zukünftige 1.-Klässler berichten Sie über Erfahrungen, die sie in der Schule gesammelt haben.

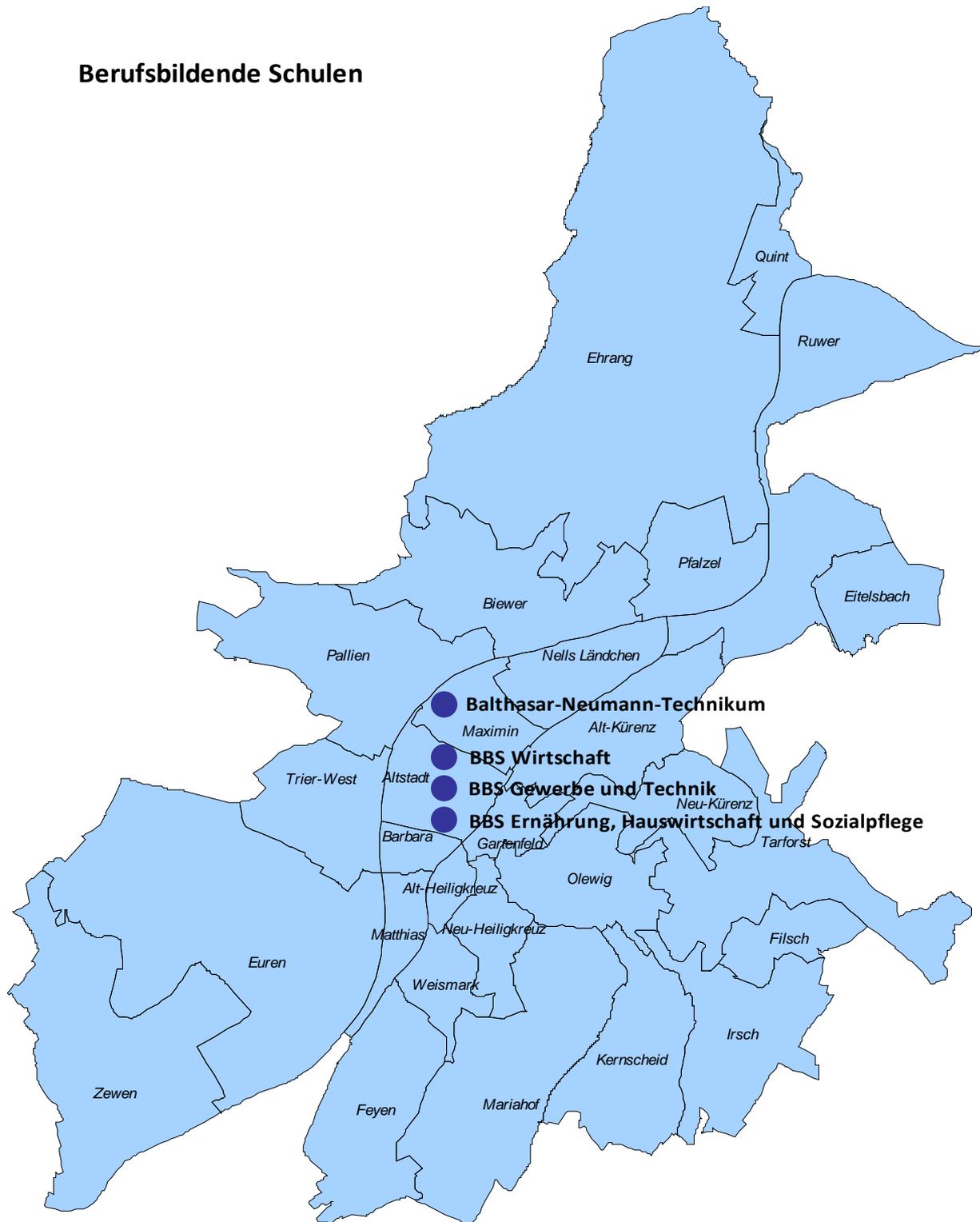
Kooperationen

Zusammenarbeit mit „Pro Familia“, Suchtberatung „Die Tür“, Kinderschutzdienst, Gewaltprävention.

Regelmäßiger Schüler-Austausch (Schuman-Programm) mit der Schülern der 9. Klasse (Frankreich) “

Übernahme von Patenschaften „Plan international“ und „Freunde der Erziehungskunst“.

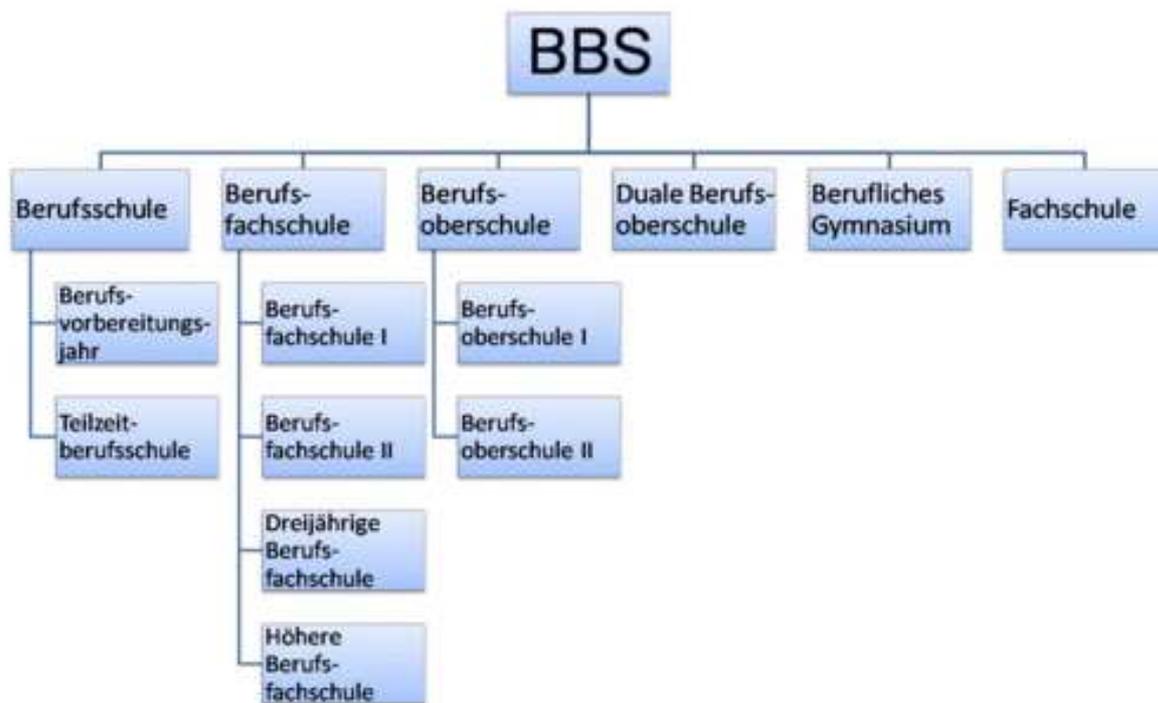
Berufsbildende Schulen



Berufsbildende Schulen

Die berufsbildende Schule ermöglicht durch ein differenziertes Bildungsangebot den Erwerb beruflicher und berufsübergreifender Kompetenzen und vermittelt Abschlüsse der Sekundarstufe II, die den Eintritt in eine qualifizierte Berufstätigkeit oder in weiterführende berufsbezogene oder studienbezogene Bildungsgänge ermöglichen.

Sie ergänzt außerdem die in der Sekundarstufe I und II erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten und kooperiert mit den an der dualen Ausbildung Beteiligten.



Quelle: <http://berufsbildendeschule.bildung-rp.de/schulformen.html>

Berufsvorbereitungsjahr (BVJ)

Das Berufsvorbereitungsjahr hat die Aufgabe Schülerinnen und Schüler in einem einjährigen Vollzeitunterricht an der Berufsschule auf den Eintritt in eine Berufsausbildung oder in ein Arbeitsverhältnis vorzubereiten. Es ist für Schüler gedacht, die nach der Beendigung oder dem Abbruch der Schule weder einen Ausbildungsplatz haben noch eine weiterführende Schule besuchen, aber noch schulpflichtig sind. Für eine erfolgreiche Anmeldung sind eine mindestens neunjährige Schulzeit und ein Abgangszeugnis der Hauptschule vorzuweisen. Auch Jugendliche mit einem Abschlusszeugnis einer Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen oder gleichwertigem Abschluss werden aufgenommen.

Das Abschlusszeugnis, das die Jugendlichen nach einjährigem Besuch des BVJ erhalten, schließt die Berufsreife (ehemals Hauptschulabschluss) mit ein und ermöglicht Übergänge in eine Berufsausbildung, in die Berufsfachschule I oder in eine Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme der Bundesagentur für Arbeit.

INFOBOX

Je nach Angebot der jeweiligen Berufsschule und der fachlichen Neigung kann zwischen folgenden Schwerpunkten gewählt werden:

BBS GuT: Technik, Metalltechnik, Farb- und Raumtechnik, Holztechnik

BBS EHS: Ernährung und Hauswirtschaft, Gesundheit und Pflege, Körperpflege, Textiltechnik und Bekleidung, Wirtschaft und Verwaltung

Berufsschule

Berufsschule: Teilzeit (Ausbildung im dualen System)

Berufsschulen bilden den schulischen Teil der Berufsausbildung. Der praktische Teil wird im Ausbildungsbetrieb absolviert. Die Berufsschule wird in Teilzeitform geführt und dauert zwischen zwei und dreieinhalb Schuljahren. Das Abschlusszeugnis der Berufsschule schließt den qualifizierten Sekundarabschluss I (ehemals mittlere Reife) ein, wenn die Durchschnittsnote im Abschlusszeugnis der Berufsschule mindestens 3,0 beträgt. Zudem müssen ausreichend Fremdsprachenkenntnisse, die einem mindestens 5-jährigen Fremdsprachenunterricht entsprechen, nachgewiesen werden und der Berufsabschluss muss vorliegen.

INFOBOX		
<p>BBS GuT:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gewerbe • Holz / Metall • Technik / Gestaltung • Farbe / Raum 	<p>BBS EHS:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hauswirtschaft • Gastgewerbe • Nahrungsgewerbe • Textilgewerbe 	<p>BBS Wirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausbildungsberufe im Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung • Ausbildungsberufe im Berufsfeld Gesundheit

Fachschule

Die Fachschule führt zu qualifizierenden Abschlüssen der beruflichen Fort- und Weiterbildung – wie zum Beispiel „Staatlich geprüfte(r) Techniker(in)“ oder „Staatlich geprüfte(r) Betriebswirt(in)“. Die Fachschule kann in der Regel besuchen, wer über

- eine mindestens zweijährige abgeschlossene Berufsausbildung und eine zusätzliche, mindestens einjährige, praktische Berufstätigkeit oder
- den Abschluss der Berufsschule und eine mindestens fünfjährige einschlägige Berufstätigkeit

verfügt.

Die Fachschule kann sowohl berufsbegleitend in Teilzeitform (i.d.R. 4 Jahre) als auch in Vollzeitform (i.d.R. 2 Jahre) besucht werden. In diesem Umfang führt sie zusätzlich zu einem der Fachhochschulreife gleichwertigem Abschluss. Dieser ermöglicht das Studium an einer Fachhochschule in Rheinland-Pfalz.

INFOBOX

BBS Wirtschaft:

Fachrichtung Betriebswirtschaft und Unternehmensmanagement

Schwerpunkte:

- Kommunikation und Büromanagement
- Steuern, Rechnungslegung und Controlling

BBS EHS:

Fachrichtung Sozialwesen:

- Sozialpädagogik (Erzieherin in Vollzeit oder Teilzeitform)
- Heilerziehungspflege
- Organisation und Führung

Fachrichtung Hauswirtschaft:

- Meister/in der städtischen Hauswirtschaft

Berufsfachschule I (BF I)

Die Berufsfachschule I ist ein einjähriger Bildungsgang in Vollzeitform, der sich an Schülerinnen und Schüler mit Abschluss der Klasse 9 (Berufsreife, ehemals Hauptschulabschluss) richtet. Der/die Schüler/in erwirbt eine berufliche Grundbildung in der gewählten Fachrichtung und erhält bei guten Leistungen die Berechtigung die Berufsfachschule II zu besuchen, die zum qualifizierten Sekundarabschluss I (ehemals mittlere Reife) führt (Dauer 1 Jahr).

Berufsfachschule II (BF II)

Voraussetzung für die Aufnahme an die Berufsfachschule II ist ein Abschlusszeugnis der Berufsfachschule I mit einem Notendurchschnitt von 3,0 und besser. In wenigstens zwei der Fächer Deutsch, Fremdsprache und Mathematik muss mindestens die Note „befriedigend“ erreicht werden. Die Berufsfachschule II wird in Vollzeitform geführt und dauert ein Schuljahr. Mit erfolgreichem Abschluss der Berufsfachschule II erwirbt man den qualifizierten Sekundarabschluss I (ehemals mittlere Reife).

INFOBOX

Die nachstehenden Berufsbildenden Schulen bieten die Berufsfachschule I und II mit folgenden Schwerpunkten an:

BBS GuT: Fachrichtung Technik (Holz – und Metall)

BBS EHS: Hauswirtschaft/Sozialwesen, Ernährung, Gesundheit/Pflege

BBS Wirtschaft: Fachrichtung Wirtschaft und Verwaltung

Höhere Berufsfachschule (HBF)

Die höhere Berufsfachschule ermöglicht Schülerinnen und Schülern den Erwerb einer Doppelqualifikation. Sie führt zu einer vollschulischen, qualifizierten Berufsausbildung. Am Ende des Bildungsganges können die Schülerinnen und Schüler der höheren Berufsfachschule die Fachhochschulreife-Prüfung ablegen und damit den schulischen Teil der Fachhochschulreife erwerben. Um die allgemeine Fachhochschulreife zu erlangen, muss zusätzlich ein halbjähriges Praktikum absolviert werden. Die höhere Berufsfachschule dauert zwei Jahre und wird in Vollzeit angeboten.

Zugangsvoraussetzungen

- Qualifizierter Sekundarabschluss I (ehemals mittlere Reife)

Abschluss

- Berufsqualifikation mit dem Abschluss „Staatlich geprüfte/r Assistent/in“
- Fachhochschulreife (schulischer Teil oder allgemeine Fachhochschulreife in Verbindung mit einem sechsmonatigen Praktikum)

INFOBOX

Es können folgende Schwerpunkte gewählt werden:

BBS GuT: Automatisierungstechnik/Mechatronik, Mediengestaltung

BBS EHS: Hauswirtschaft, Textil und Modedesign, Sozialassistent

BBS Wirtschaft mit den Fachrichtungen Fremdsprachen und Bürokommunikation, Handel und E-Commerce, Organisation und Officemanagement, Rechnungslegung und Controlling

Berufsoberschule I (BOS1)

Die Berufsoberschule I führt Schülerinnen und Schüler mit qualifiziertem Sekundarabschluss I (ehemals mittlere Reife) in einem einjährigen Vollzeitbildungsgang zur Fachhochschulreife. Die Berufsoberschule I vermittelt sowohl berufsbezogenen Fachkompetenzen als auch berufsübergreifende Kompetenzen.

Zugangsvoraussetzungen

- Qualifizierter Sekundarabschluss I (ehemals mittlere Reife) und
- eine mindestens zweijährige Berufsausbildung oder eine mindestens fünfjährige einschlägige hauptberufliche Tätigkeit oder
- ein anderer gleichwertiger Bildungsstand

Abschluss

- Fachhochschulreife

Berufsoberschule II (BOS2)

Genau wie die Berufsoberschule I vermittelt auch die Berufsoberschule II sowohl berufsbezogene Fachkompetenzen als auch berufsübergreifende Kompetenzen. Um an der Berufsoberschule II aufgenommen zu werden, ist der Nachweis der Fachhochschulreife in Verbindung mit einer mindestens zweijährigen abgeschlossenen Berufsausbildung notwendig.

Zugangsvoraussetzungen

- Fachhochschulreife an der Berufsoberschule I oder
- Fachhochschulreife an der Höheren Berufsfachschule (in Verbindung mit einem sechsmonatigen Praktikum) oder ein als gleichwertig anerkannter Abschluss und
- eine mindestens zweijährige abgeschlossene Berufsausbildung oder eine gleichwertige Ausbildung

Abschluss

- Fachgebundene Hochschulreife (ehemals Fachabitur) bei einer Fremdsprache
- Allgemeine Hochschulreife (Abitur) bei einer zweiten Fremdsprache

INFOBOX	
<p><u>Berufsoberschule I</u> BBS GuT: Fachrichtung Technik und Gestaltung BBS EHS: Sozialwesen BBS Wirtschaft: Fachrichtung Wirtschaft</p>	<p><u>Berufsoberschule II</u> BBS GuT: Technik, Wirtschaft, Sozialwesen</p>

Duale Berufsoberschule (DBOS)

Die Duale Berufsoberschule bietet Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, in Teilzeitform die Fachhochschulreife zu erlangen. Der Unterricht findet berufsbegleitend oder ausbildungsbegleitend statt. Dies ist möglich, weil der Unterricht abends/samstags stattfindet. In aufeinander aufbauenden Lernbausteinen werden folgende Fächer unterrichtet:

- Biologie oder Chemie oder Physik
- Deutsch/Kommunikation
- Erste Fremdsprache (in der Regel Englisch)
- Mathematik
- Sozialkunde

Die Duale Berufsoberschule schließt mit der Fachhochschulreife-Prüfung ab.

Aufnahmevoraussetzungen

- Qualifizierter Sekundarabschluss I (ehemals mittlere Reife) plus eine mindestens zweijährige abgeschlossene Berufsausbildung
- der Abschluss der höheren Berufsfachschule
oder
- ein gleichwertiger Berufsabschluss

INFOBOX

Die Duale Berufsoberschule wird an der **BBS GuT** mit der Fachrichtung Technik angeboten.

Berufliche Gymnasium

Das berufliche Gymnasium wird unter den Berufsbildenden Schulen aufgeführt, da es in der Regel fachrichtungsorientiert ist und ausschließlich aus einer gymnasialen Oberstufe besteht. Zugangsvoraussetzung ist der qualifizierte Sekundarabschluss I (ehemals mittlere Reife). Das berufliche Gymnasium wird als dreijähriger Vollzeitunterricht geführt und umfasst die Jahrgangsstufen 11 bis 13. Fachrichtungen sind Gesundheit und Soziales, Technik sowie Wirtschaft. Das berufliche Gymnasium führt als gymnasiale Oberstufe mit berufsbezogenen Bildungsangeboten zur allgemeinen Hochschulreife (Abitur) und berechtigt zum Studium aller Fachrichtungen an Fachhochschulen und Universitäten.

INFOBOX

In Trier können folgende Schwerpunkte belegt werden:

Balthasar-Neumann-Technikum: Technik (Technisches Gymnasium)

BBS EHS: Gesundheit und Soziales

BBS Wirtschaft: Wirtschaft (Wirtschaftsgymnasium)

BBS GuT: Gestaltung und Medientechnik

Balthasar-Neumann-Technikum Trier

Paulinstr.105	54290 Trier
Tel: 0651- 918000	Fax: 0651- 9180050
E-Mail:	buero@bnt-trier.de
Homepage:	http://www.bnt-trier.de
Schulleiter:	Dr. Michael Schäfer
Schulträger:	Landkreis Trier-Saarburg, Landrat Günter Schartz

Kurzprofil

Das **BNT** ist eine klar technikdidaktisch ausgerichtete Bildungseinrichtung des Landes Rheinland-Pfalz.

Das **BNT** qualifiziert erwachsene und adoleszente Menschen als staatlich geprüfte TechnikerInnen und AbiturientInnen mit technischem Leistungskurs.

BNT ist **Bildung für Nachhaltige Technik**, die verantwortungsvoll Geschlechts-, Alters- und Kulturdifferenzen für und mit den Lehr-Lernbeteiligten verbindet und dies durch vielfältige institutionelle, personale und wirtschaftliche Kooperationen innovativ flankiert.

Profilbildung

Das Balthasar-Neumann- Technikum hat ein historisch entwickeltes und ein eindeutig technisches Profil.

Es bestehen zwei Schulformen an dem Standort Trier. Eine Fachschule für Technik und ein Technisches Gymnasium.

Die Fachschule für Technik beinhaltet die technischen Schwerpunktbereiche Bautechnik, Elektrotechnik, Maschinenbau, Automatisierungstechnik, Technische Gebäudeausrüstung, Medizintechnik und Technische Betriebswirtschaft.

Im Technischen Gymnasium werden im Bereich der Technik die Leistungskurse Bautechnik, Elektrotechnik und Maschinentechnik umgesetzt.

Ausstattung

Das Balthasar-Neumann-Technikum unterhält:

- ca. 160 vernetzte Computer, zehn Server
- spezielle Laborräume der Elektrotechnik
- spezielle Laborräume der Automatisierungstechnik
- branchenspezifische CAD-Laborräume in der Bautechnik und im Maschinenbau
- branchenspezifische Projektarbeitsräume in Bau-, Elektro-, Automatisierungstechnik sowie im Maschinenbau und in der techn. Gebäudeausrüstung
- Flexibles Fertigungssystem mit Produktionsmaschinen und Roboter
- Spezialgeräte der Medizintechnik
- Spezielle Messinstrumente zur Gebäudeenergieberatung
- Physik- und Chemielehrräume sowie entsprechende Übungsräume
- Pädagogisches Netzwerk CampusLAN
- Wireless LAN in beiden Gebäuden und allen Etagen
- Smartboards bzw. mindestens Beamer in jedem Klassenraum
- Sporthalle
- barrierefreie Zugänge und Fahrstuhlanlagen

- ganztägiges Cafeteriaangebot (07:30 – 19:30 Uhr)

Schulleben

Jahresschulfest, Comenius Regio Partnerschaften, Schulpartnerschaften, IT-Atlantis-Arbeitsgruppe, Kommunikations- und Bewerbertrainings, Berufswahlorientierung am BNT (BWO), s.a. Homepage des BNT <http://www.bnt-trier.de>

Elternarbeit

Das BNT arbeitet kooperativ mit seinem sehr engagierten Schulleiternbeirat (SEB).

Ehemaligenarbeit / Freunde der Schule

Umfassende Organisation und Kommunikation über den Freundeskreis des BNT e.V. <http://www.bnt-trier.de/Freundeskreis>

Kooperationen

- FST: RCK College Riga, Lettland
- TG: PASCH Schulpartnerschaft mit Liuzhou, China,
- Com.-reg.-opt.: Solothurn, Schweiz
- diverse technische Projekte/Projektarbeiten mit Wirtschaftsunternehmen der erweiterten Region

Berufsbildende Schule für Ernährung, Hauswirtschaft und Sozialpflege Trier

Deutschherrenstraße 31	54290 Trier
Tel: 0651-718 3719	Fax: 0651-718 3718
E-Mail:	sekretariat@bbs-ehs-trier.de
Homepage:	http://www.bbs-ehs-trier.de
Schulleiterin:	Martina Groß
Schulsozialarbeit:	Frau Jörg
Schulträger:	Stadt Trier

Kurzprofil

Die Berufsbildenden Schule EHS Trier

- versteht sich als lernende Organisation, die Wahrung und Weiterentwicklung der Qualität als bleibende Aufgabe betrachtet.
- bietet Schulformen in den Schwerpunkten Ernährung, Hauswirtschaft und Soziales in Vollzeit- und Teilzeitunterricht.

Leitbild / Wertorientierung

Leitbild der Berufsbildenden Schule EHS Trier:

- Wir verwirklichen den öffentlichen Auftrag der Berufsbildenden Schule auf der Grundlage gemeinsamer Werte.
- Unsere Schule ist in die Gesellschaft eingebunden und befähigt zum verantwortlichen Leben in ihr.
- Im Mittelpunkt unserer Schule stehen Schülerinnen und Schüler in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung.
- Bei Lernen und Lehren führen Interesse und Freude zu Leistung und Erfolg.
- Unsere Schule führt in verschiedenen Schulformen im Kontakt mit außerschulischen Partnern in die Berufs- und Arbeitswelt ein.
- Für ein gemeinsames Leben und Arbeiten in unserer Schule sind Ausstattung, Gestaltung und Pflege erforderlich.

Schulformen

<p>Berufsschule Teilzeit: Ausbildung im Dualen System</p>	<p><u>Hauswirtschaft</u> Hauswirtschafter/-in Hauswirtschaftshelfer/-in</p> <p><u>Gastgewerbe</u> Koch/ Köchin Beikoch/Beiköchin Fachkraft im Gastgewerbe Fachmann/-frau für Systemgastronomie Hotelfachmann/-frau Hotelkaufmann/-frau</p>	<p><u>Nahrungsgewerbe</u> Bäcker/-in Konditor/-in Fleischer/-in Fachverkäuferin im Nahrungsmittelhandwerk</p> <p><u>Textilgewerbe</u> Maßschneider/-in Modenäher/-in Modeschneider/-in Modist/-in</p>
--	--	---

	Restaurantfachmann/-frau	
Berufsschule Vollzeit (BVJ)	Einjähriger Bildungsgang für Deutsche und Ausländer zum Erwerb der Berufsreife, des Hauptschulabschlusses	Berufsvorbereitungsjahr
Berufsfachschule	<u>Berufsfachschule I</u> Zum Erwerb beruflicher Grundbildung Fachrichtung Hauswirtschaft Fachrichtung Gesundheit und Pflege	<u>Berufsfachschule II</u> Zum Erwerb des qualifizierten Sekundarabschlusses Fachrichtung Hauswirtschaft Fachrichtung Gesundheit und Pflege
Höhere Berufsfachschule Zweijährig in Vollzeitform	Hauswirtschaftsassistent/in Sozialassistent Textil- und Modedesign	
Berufsoberschule (BOS) Sozialwesen Einjährig in Vollzeitform	<u>Berufsoberschule I</u> Sozialwesen Fachrichtungswechsel	<u>Berufsoberschule II</u> Sozialwesen (an der BBS GUT Trier)
Fachschule	Fachrichtung Sozialwesen Sozialpädagogik (Erzieher/in) in Vollzeit oder Teilzeitform Heilerziehungspflege Organisation und Führung	Fachrichtung Hauswirtschaft Meister/in der städtischen Hauswirtschaft
Berufliches Gymnasium	Fachrichtung Gesundheit und Soziales	

Bildungsabschlüsse:

- Hauptschulabschluss
- Berufliche Grundbildung
- qualifizierter Sekundarabschluss I
- Abschlüsse in Berufen der dualen Ausbildung
- schulische Berufsqualifikation (Staatlich geprüfte/r Assistent/in)
- Fachhochschulreife
- Allgemeine und fachgebundene Hochschulreife /Abitur
- Staatlich anerkannte/r Erzieher/in
- Staatlich anerkannte/r Heilerziehungspfleger/in
- Staatlich anerkannte/r Fachwirt/in für Organisation und Führung

Leistungskurse im beruflichen Gymnasium Gesundheit und Soziales:

Gesundheit, Pädagogik, Biologie, Chemie, Psychologie, Mathematik, Informationsverarbeitung, Englisch, Deutsch.

Ausstattung

PC-Arbeitsplätze; Laptops; Beamer; Interaktive digitale Boards, Digitales Schwarzes Brett;
Fachräume für Datenverarbeitung;
Großhaushaltsküchen;
Hotelübungsraum mit Rezeption;
Übungsrestaurant;
Fachräume für Bäckerei, Konditorei, Fleischerei und Schneider;
Verkaufsraum für Verkäufer/-innen;
Fachräume für den Chemieunterricht;
Fachräume für den Musik- und Werkunterricht;
Barrierefreie Zugänge in 2 von 4 Gebäuden

Schulleben

- Internationaler und städtischer Jugendwettbewerb der Berufsschule im Gastgewerbe mit Schulen in Emerainville, Luxemburg und Metz
- HEP-Tage der Heilerziehungspfleger/innen
- Ausbildungstage im Nahrungs- und Gastgewerbe der Hauswirtschaft
- Regelmäßige Praxisanleitertage
- Medienkompetenz macht Schule
- Arbeitsgemeinschaft „Medienschouts 2.0“ Zur Aufklärung über eigenverantwortlichen Umgang mit dem Internet
- Gewaltprävention – Zusammenarbeit mit der Polizei
- Jährliches Modedefest der HBFT und der BS Textilgewerbe
- Stufenturnier im BGY (Sportfest)
- Regelmäßige Klassen- und Kursfahrten im BGY und HH
- Deutsch-französischer Austausch im Gast- und Nahrungsgewerbe
- Kompetenzwerkstatt BF1
- Schulungen Jugendmedienschutz
- Informationsabende zur Schullaufbahnberatung
- Informationsveranstaltungen mit außerschulischen Partnern
- Gesundheitsfördernde Schule
- Mauerbau/Mauerfall Projekttag am 08./09.11.2012 (BGY)

Elternarbeit

- Teilnahme an Gesamtkonferenzen
- Teilnahme bei Schulausschuss-Sitzungen
- Mitarbeit im Schulelternbeirat
- Mitwirkung bei der Gestaltung von Schulfesten

Ehemaligenarbeit / Freunde der Schule

- Teilnahme an Veranstaltungen der Schule/ÖPR zu besonderen Anlässen
- Förderverein

Kooperationen

- Hotel- und Gaststättenverband Trier-Saarburg
- Kooperation mit dem Köcheverband Trier
- Lebenshilfe Trier e.V.
- Diözesan-Caritasverband Trier e.V.
- Gemeinnützige Trägergesellschaft Katholischer Kindertageseinrichtungen im Raum Trier mbH
- Agentur für Arbeit Trier
- Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier
- Kreishandwerkerschaft Trier
- Handwerkskammer Trier
- Industrie- und Handelskammer Trier
- Schulpartnerschaft mit Metz und Emerainville

Berufsbildende Schule Gewerbe und Technik Trier

Langstr. 15	54290 Trier
Tel: 0651-718 1719	Fax: 0651-718 1718
E-Mail:	info@bbsgut-trier.de
Homepage:	http://www.bbsgut-trier.de
Schulleiter:	Michael Müller
Schulsozialarbeit:	Annette Marx
Schulträger:	Stadt Trier

Leitbild / Wertorientierung

Unser PROFIL

- Die BBS GUT steht für ein professionelles, innovatives, zukunftsorientiertes Angebot im Bereich der beruflichen Bildung.
- Die Bildungsgänge der BBS GUT gruppieren sich um die beiden Schwerpunkte GESTALTUNG und TECHNIK.
- Die BBS GUT ist ein Teil des kulturellen Lebens der Region Trier.

Die BBS GUT im Bildungs-Netz

- Leitmotiv für das Handeln der BBS GUT ist das 'Netz', das alle am Schulleben beteiligten Institutionen, Gruppen und Personen miteinander verknüpft.
- Die BBS GUT versteht sich als ein gleichberechtigter Partner in der Aus- und Weiterbildung. Die BBS GUT arbeitet kontinuierlich an der Weiterentwicklung ihres Bildungsangebots. Sie ist stets offen für die Einrichtung neuer Bildungsgänge, um dem technologischen, dem wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandel zu entsprechen

Erziehung - Werte - Kompetenzen

- Die BBS GUT fördert und fordert alle Schülerinnen und Schüler in allen Bildungsgängen gleichermaßen hinsichtlich Berufsreife, Studierfähigkeit und Selbstständigkeit.
- Die BBS GUT erzieht ihre Schülerinnen und Schüler zum eigenverantwortlich handelnden mündigen Bürger.
- Die BBS GUT vermittelt integrativ Fach- und Lernkompetenzen, Human- und Sozialkompetenzen.
- Die BBS GUT vermittelt und fördert Medienkompetenzen.
- Die BBS GUT engagiert sich - herausgefordert durch ihre geografische Lage - in allen Bildungsgängen für die Europäische Idee.

Schulformen:

<ul style="list-style-type: none"> • Berufsschule - duale Ausbildung • Berufsvorbereitung 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Gewerbe ○ Holz / Metall 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Technik / Gestaltung ○ Farbe / Raum
<ul style="list-style-type: none"> • Berufsfachschule I und II 	Fachrichtung Technik (Holz – und Metall)	
<ul style="list-style-type: none"> • Höhere Berufsfachschule 	Fachrichtungen <ul style="list-style-type: none"> ○ Mediengestaltung und Medienmanagement 	

	○ Automatisierungstechnik
• Berufsoberschule I	Fachrichtung Technik und Gestaltung
• Duale Berufsoberschule	○ Technik
• Berufsoberschule II	○ Technik, Wirtschaft, Sozialwesen
• Berufliches Gymnasium	Fachrichtung Gestaltung und Medientechnik

Bildungsabschlüsse:

- Berufsreife
- berufliche Grundbildung
- qualifizierter Sekundarabschluss I
- Abschlüsse in Berufen der dualen Ausbildung
- schulische Berufsqualifikation (Staatlich geprüfte/r Assistent/in)
- Fachhochschulreife
- Allgemeine und fachgebundene Hochschulreife (Abitur)

Leistungskurse im beruflichen Gymnasium Gestaltung und Medientechnik

Gestaltungs-Medientechnik, Mathematik, Chemie, Gemeinschaftskunde, Biologie, Englisch, Deutsch

Ausstattung

- Mac-Arbeitsplätze für berufliches Gymnasium und Mediengestalter;
- PC- Arbeitsplätze;
- Laborräume für Elektro- und Elektronik-Fachunterricht;
- SPS - Labor
- CAD/CNC - Labor
- Metall- u. Kfz-Werkstätten; Schmiede;
- Schwimmbad für Bäderfachangestellte;
- Friseur-Übungsstudio;
- Fotolabor;
- Holz- Metall- u. Malerlehrwerkstatt.
- Barrierefreie Zugänge in 3 von 4 Gebäuden

Schulleben

- Ada-Lovelace-Projekt;
- Förderung von Lesekompetenz an Berufsbildenden Schulen;
- Medienkompetenz macht Schule;
- Schulsanitätsdienst durch Schüler;
- VaLoReg. Austauschprogramm in der dualen Ausbildung – Luxemburg, Belgien
- Modellversuch mit FH - Trier zum Studium für beruflich Qualifizierte;
- In- und externe Schullaufbahnberatung; teilweise gemeinsam mit der Arge

- Schulwettbewerbe u. a. „Jugend debattiert“; Sicherheit am Arbeitsplatz;
- Ausbildungsarbeitskreise mit Betrieben
- Beratungskonzept „Schüler - Eltern - Lehrergespräche“
- Gewaltprävention – Zusammenarbeit mit der Polizei
- Verkehrserziehung – „Junge Verkehrsteilnehmer...“ mit Polizei
- Besuch von fachbezogenen Ausstellungen und Messen

Ehemaligenarbeit / Freunde der Schule

- Mitgliedschaft im Förderverein

Kooperationen

- FH- Trier - Modellversuch
- VaLoReg.(s. o.)
- Europäische Projekte im Rahmen von „Leonardo“ intern. Schüleraustausch
- IHK u. HWK
- Fortbildungen mit Industrie- u. Handwerk
- Kontakt mit über 800 ausbildenden Firmen in der Region
- Projekt mit der Ausonius-Grundschule im Holz-Werkstattbereich

Berufsbildende Schule Wirtschaft Trier

Irminenfreihof 9	54290 Trier
Tel: 0651- 718 2719	Fax: 0651- 718 2718
E-Mail:	sekretariat@bbsw-trier.de
Homepage:	http://www.bbsw-trier.de
Schulleiter:	Reinhold Hoffmann
Schulsozialarbeit:	Britta Zimmermann
Schulträger:	Stadt Trier

Kurzprofil

Die BBS Wirtschaft Trier

- ist regionales Kompetenzzentrum für berufliche Bildung in den Schwerpunkten Wirtschaft und Gesundheit
- qualifiziert für Beruf, Fachhochschul- und Universitätsstudium
- bietet für unterschiedliche Bildungsbedürfnisse Ausbildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten in Vollzeit- und in Teilzeitunterricht

Leitbild / Wertorientierung

Leitbild der BBS Wirtschaft Trier (Kurzfassung):

- In unserer Schule qualifizieren sich die Schüler für Leben und Beruf.
- Unsere Schule fordert Leistung und fördert Entwicklung.
- Unsere Schule arbeitet in allen Bereichen professionell.
- In unserer Schule fühlen wir uns wohl und arbeiten dort gerne.
- Unsere Schule arbeitet mit ihren Partnern aktiv zusammen.
- Unsere Schule entwickelt kontinuierlich ihr Profil.
- Unsere Schule ist freundlich, gepflegt und zeitgemäß ausgestattet.
- In unserer Schule wird offen kommuniziert.
- In unserer Schule begegnen sich alle mit Wertschätzung.

(ausführliche Fassung der Leitsätze siehe Homepage der Schule: <http://www.bbsw-trier.de>)

Schulformen:

Berufsschule	Ausbildungsberufe im Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung <ul style="list-style-type: none"> • Bankkaufleute • Einzelhandelskaufleute u. VerkäuferInnen • Bürokaufleute • Kaufleute für Bürokommunikation • Fachkräfte Lagerlogistik 	Ausbildungsberufe im Berufsfeld Gesundheit <ul style="list-style-type: none"> • Medizinische Fachangestellte • Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte • Zahnmedizinische Fachangestellte • Tiermedizinische Fachangestellte
--------------	---	---

	<ul style="list-style-type: none"> • Fachkräfte für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen • Groß- und Außenhandelskaufleute • Industriekaufleute • Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte • Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistungen • Steuerfachangestellte • Kaufleute für Versicherungen und Finanzen • Kaufleute für Dialogmarketing / Servicekräfte für Dialogmarketing 	<ul style="list-style-type: none"> • Drogisten
Berufsfachschule I und II	Fachrichtung Wirtschaft und Verwaltung	
Höhere Berufsfachschule	Fachrichtungen <ul style="list-style-type: none"> • Fremdsprachen und Bürokommunikation • Handel und E-Commerce • Organisation und Officemanagement • Rechnungslegung und Controlling 	
Berufsoberschule I	Fachrichtung Wirtschaft	
Duale Berufsoberschule und Fachhochschulreifeunterricht		
Berufliches Gymnasium	Fachrichtung Wirtschaft (Wirtschaftsgymnasium)	
Fachschule	Fachbereich Wirtschaft, Fachrichtung Betriebswirtschaft und Unternehmensmanagement Schwerpunkte <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation und Büromanagement • Steuern, Rechnungslegung und Controlling 	

Bildungsabschlüsse:

- berufliche Grundbildung
- qualifizierter Sekundarabschluss I
- Abschlüsse in Berufen der dualen Ausbildung
- schulische Berufsqualifikation (Staatlich geprüfte/r Assistent/in)
- Fachhochschulreife

- allgemeine Hochschulreife (Abitur)
- Abschlüsse in der beruflichen Fort- und Weiterbildung (Staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in)

Leistungskurse im beruflichen Gymnasium Wirtschaft:

Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Englisch, Mathematik, Deutsch, Informationsverarbeitung

Ausstattung

- Barrierefreie Zugänge in allen Gebäuden, ca. 200 PC-Arbeitsplätze, Laptops, Beamer, interaktive Whiteboards
- Spezialsoftware für unterschiedliche Berufsgruppen, Lernplattform
- 10 Fachräume für Datenverarbeitung / Fachpraxis
- Fachräume mit Laborausstattung für den Chemie- und Physikunterricht
- Fachräume für die medizinischen Berufe
- Warenverkaufsraum für die Einzelhandelsausbildung
- CEWE-Fotokiosk für die Drogistenausbildung
- Schüleraufenthaltsbereich
- Cafeteria
- Aula

Schulleben

- Kompetenzförderung in Trainingseinheiten und Seminaren zu Arbeits- und Lernmethoden, Teamentwicklung, Kommunikation, Sozialkompetenz – vor Ort im schulischen Rahmen, an externen Tagungsorten oder als Outdoor-Training im Naturcamp
- Förderunterricht in Deutsch, Englisch und Mathematik sowie fachübergreifende Projekte zur Förderung des Leseverstehens (in bestimmten Bildungsgängen)
- Wirtschaftsenglisch- und Wirtschaftsfranzösischkurse zur Vorbereitung auf international anerkannte Fremdsprachenzertifikate der Londoner Industrie- und Handelskammer (LCCI) und der Pariser Industrie- und Handelskammer (CCIP)
- Ausbildereignerschein im Rahmen der Weiterbildung an der Fachschule
- Breites Schulsportangebot: Ballsportarten, Klettern, Rudern, Ultimate Frisbee, Tanz; Teilnahme an den Wettkämpfen „Jugend trainiert für Olympia“; Sportfeste
- unterrichtliche und außerunterrichtliche Projekte: z. B. Marketingprojekt, Theaterworkshop, Filmproduktion, Gewaltprävention, Verkehrssicherheit u. a.
- „Juniorprojekt“ des Instituts der deutschen Wirtschaft: Schüler gründen ein reales Unternehmen, agieren als Unternehmer im Wirtschaftsleben und können sich im Wettbewerb mit anderen Junior-Unternehmen messen
- Planspiele
- Wettbewerb für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Aktionstage, Betriebsbesichtigungen und Exkursionen
- Klassenfahrten als Städtereisen oder als Skifreizeit
- Arbeitsgemeinschaften: Theater-AG, Schach-AG
- Schulgottesdienst / Andachten in der Adventszeit
- Unterstützungs- und Beratungsangebote: z. B. Einschulungsgespräche, Beratungs- und Fördergespräche, Information zu Bildungswegen

- Ausbilder- und Elternsprechtag

Elternarbeit

- Individuelle Gespräche und Beratung zwischen Lehrern, Schülern und Eltern
- Sprechtag
- Klassenelternversammlung, Klassenelternsprecher/innen
- Schulelternbeirat

Ehemaligenarbeit / Freunde der Schule

- Engagement im Förderverein

Kooperationen

- Kooperation mit den Kammern und Betrieben der Region als duale Partner in der beruflichen Ausbildung:
 - regelmäßiger Austausch zwischen Lehrkräften und Ausbildern u.a. in Arbeitskreisen für verschiedene Berufsgruppen
 - gemeinsame Planung und Organisation von Informationsveranstaltungen und Ausbildungsmessen zur Vorstellung von Ausbildungsberufen und –betrieben für verschiedene Berufsgruppen
- Sprechtag
- Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit in der Berufs- und Schullaufbahnberatung
- Schulpartnerschaft mit dem Lycée Privé Les Arcades in Dijon (seit mehr als 20 Jahren):
 - gegenseitiger Schüler- und Praktikantenaustausch (Studienaufenthalt an der Partnerschule und mehrwöchiges Auslandspraktikum in einem französischen Unternehmen)
 - deutsch-französische Unterrichtsprojekte
- Kooperationsvertrag mit der Europäischen Akademie Otzenhausen: Schulungen in Rhetorik und Methodik, gemeinsame Seminare mit ausländischen Schulen
- Kooperationspartner und anerkanntes Prüfungszentrum der Londoner und der Pariser Industrie- und Handelskammer (LCCI und CCIP): Fremdsprachenzertifikate auf unterschiedlichen Niveaustufen
- Ada-Lovelace-Projekt: Motivation von jungen Frauen für Berufe in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT)
- Teilnahme am Landesprogramm „Medienkompetenz macht Schule“ zur Nutzung moderner Kommunikations- und Informationstechnologie
- Zusammenarbeit mit PALAIS e.V. im Bereich der Schulsozialarbeit



Lernen vor Ort · Bollwerkstraße 6 · 54290 Trier
Tel.: 0651 / 718-3440 · Fax: 0651/718-3448
Email: lernenvorort@trier.de

<http://www.lernen-vor-ort-trier.de>

